Die Eulen (sensu lato) des Schwalm-Eder-Kreises (des alten „Chattengaus“) in Nordhessen (Lepidoptera: Noctuidae, Pantheidae, Nolidae [partim])

†Willy Schulz[1]
postum bearbeitet durch Rolf Angersbach

Kontaktadresse: Rolf Angersbach, Küstriner Straße 6, D-34212 Melsungen, Deutschland; rolf.angersbach@arge-helep.de

Einleitung

Mit dieser nun vorliegenden Bearbeitung der letzten Gruppe der Nachtgroßschmetterlingsfauna (den Eulen) des Schwalm-Eder-Kreises sind die Aufzeichnungen von Rektor i. R. Willy Schulz abschließend aufgearbeitet; Kleinschmetterlingsfamilien wurden von ihm nicht erfaßt. Wie schon im Geometridenteil (Schulz 2007) angegeben, ergab sich die zögerliche Veröffentlichung aus der sehr zeitaufwendigen Vorbereitung des Manuskriptes zur Druckreife. Bei der Überarbeitung wurden Arten, die von W. Schulz als nur „möglicherweise“ im Bearbeitungsgebiet vorkommend bezeichnet wurden, herausgelassen.

Noctuoidea: Noctuidae

Die übrigen Familien der Noctuoidea wurden bereits in Schulz (1994a, 1994b, 1995) abgehandelt.

Abkürzungen speziell im Eulenteil:

(Diese Abkürzungen wurden von W. Schulz nur auf den Karteikärtchen im Eulenteil benutzt und sind nirgendwo von ihm erklärt worden. Die Interpretationen unten stammen aus allgemeiner Kenntnis und dem jeweiligen Kontext, in dem sie benutzt wurden.)

BLF „Blaulichtfang“[?]; ob W. Schulz damit superaktinische oder Schwarzlichtröhren gemeint hat, konnten wir nicht klären.

e.l. ex larva (Zucht aus gefundener Raupe).

e.o. ex ovo (Zucht aus gefundenem Ei).

e.p. ex pupa (Zucht aus gefundener Puppe).

Gen. Generation, Generationenfolge.

KF Köderfang.

KLF „Köderlichtfang“[?], also kombinierter Köder- und Lichtfang[?].

MLF „Mischlichtfang“, Fang an einer Mischlichtlampe (= Quecksilberdampflampe mit Tageslichtemissionsbeschichtung und ohne Vorschaltgerät).

TF Tagfang, Fund bei Tageslicht.

TF (Bst) Tagfund auf Baumstamm.

TRZ Treibzucht (Zucht der Raupen unter Wärme und Langtag mit Unterdrückung der Winterdiapause).

Übrige Abkürzungen und Konventionen siehe in Schulz (2007). Aktuelle Daten aus Teilen des Untersuchungsgebiets siehe auch bei Angersbach (2002, 2006).

Acronictinae

Moma alpium (Osbeck, 1778)

Fundorte: XII, Neuenstein, 30, Mühlbach u. Elmgrund, 2×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 2×, 37, Landsburg, 2×

Funddaten: 5. vi.–7. vii., TF, MLF

Fundjahre: 1951, 1969, 1970, 1972

Kommentar: Selten und vereinzelt, besonders im Mischwald mit Eichenbeständen und alten Bäumen mit Flechtenbewuchs, daher mehr ein Waldtier.

Acronicta megacephala ([Schifferm.], 1775)

Fundorte: VI, Homberg, 21, Stadt; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Reptich; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, häufig, 37, Landsburg u. Forsthaus

Funddaten: 29. iv.–23. viii., TF (Bst), BLF, MLF

Fundjahre: 1951, 1962, 1963, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1976, 1978, 1980 bis 1983

Kommentar: Sowohl im Wald als auch im Offenland (zum Beispiel Parklandschaft). Überall verbreitet.

Acronicta aceris (Linnaeus, 1758)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 21, Stadt, 23, Werrberg; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, häufig, 37, Landsburg, 2×

Funddaten: 5. v.–3. viii., e.o., e.l. häufig, Raupe unter Kastanien, MLF

Fundjahre: 1949, 1951, 1952, 1966, 1969, 1970, 1974, 1977, 1979, 1980, 1982, 1983, 1986

Kommentar: Im Wald nur selten, im Offenland in der Parklandschaft häufiger.

Acronicta leporina (Linnaeus, 1758)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach, 31, Pommer; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, ziemlich häufig, 37, Landsburg, ziemlich häufig

Funddaten: 2. vi.–4. viii., TF, MLF

Fundjahre: 1952, 1961, 1962, 1964, 1966, 1969, 1971, 1972, 1980, 1981, 1983, 1985, 1990, 1991

Kommentar: Geschlossen verbreitet, im Wald und in der Parklandschaft, in Birken-Pappelgebüsch-Fluren.

[1] Willy Schulz, Homberg/Efze, starb am 20. x. 2000; seine Beiträge über die Spanner- und Eulenfauna des Schwalm-Eder-Kreises lagen uns seit den späten 1990er Jahren (nach 1995 erhalten) nur als hand- und maschinenschriftliche Karteikarten mit vielen Abkürzungen vor, die sehr aufwendig entschlüsselt, bearbeitet, in moderne Systematik (nach Gaedike & Heinicke 1999) überführt und von Hand in die digitale Textverarbeitung eingegeben werden mußten. Diese Aufgabe übernahm dankenswerterweise Rolf Angersbach. Damit waren und sind wir nun in der Lage, die Serie zur nordhessischen Großschmetterlingsfauna, die mit den Tagfaltern (Schulz 1991–1992) und den „Spinnern und Schwärmern“ (Schulz 1994–1995) in den Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, begann, mit den Spannern weiterzuführen (Schulz 2007) und schließlich hier mit den Eulen abzuschließen. Mit diesen Daten können wir die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft Hessischer Lepidopterologen (Arge HeLep) an der Hessenfaunistik ergänzen. — Die Redaktion (wng.).

Acronicta alni (Linnaeus, 1767)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, 4×; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 1×, 26, Reptich, 5×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, häufig, 37, Landsburg, sehr häufig

Funddaten: 13. vi.–19. viii., e.o.-Zucht an Birke, KLF, MLF

Fundjahre: 1963, 1970, 1971, 1972, 1978, 1980, 1981, 1982, 1983, 1986, 1989

Kommentar: Fliegt als Waldtier hauptsächlich im Mischwald, auch in Laubgebüschfluren.

Acronicta tridens ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg

Funddaten: 31. vii., MLF

Fundjahre: 1986

Kommentar: Bisher nur 1 Fang. Sicher häufiger, wird beim Leuchten leicht als *psi* übersehen. Im Raum Kassel nicht selten, weniger häufig als *psi*.

Anmerkung: *Acronicta psi* und *A. tridens* sind zuverlässig nur über ein Genitalpräparat (oder über die Raupe) zu unterscheiden; habituelle Unterschiede, wie sie in den Bestimmungsbüchern angegeben werden, sind zu variabel und breit überlappend, um zuverlässige Determinationen gefangener Falter zu ermöglichen. Da wir die Sammlung nicht einsehen (und genitalisieren) konnten (siehe Schulz 2007), ist nicht zu entscheiden, ob der Einzelbeleg von *A. tridens* korrekt determiniert ist, beziehungsweise, im umgekehrten Fall, ob eventuell unter den Lichtfangbelegen von *A. psi* nicht sogar einzelne *A. tridens* stecken könnten.

Acronicta psi (Linnaeus, 1758)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis (häufig) u. Eschbach; VI, Homberg, 21, Stadt, 23, Werrberg, 14a, Holzhausen, 14b, Remsfeld; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, an der Gilsa u. Reptich; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, sehr häufig, 37, Landsburg, weniger häufig

Funddaten: 24. iii.–24. viii., in 2 Gen., e.l., TF (Bst), KF, LF, BLF, MLF

Fundjahre: 1950, 1951, 1952, 1962, 1963, 1964 bis 1968, 1972, 1973, 1979, 1980 bis 1983, 1986, 1989

Kommentar: Ubiquist, überall, wo Laub- und Obstbäume stehen, in Heckenbereichen. — **Anmerkung:** siehe unter *A. tridens*.

Acronicta strigosa ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: XIV, Neuental, 41, Zimmersrode

Funddaten: 16. v. u. 7. vi., e.l., LF

Fundjahre: 1983

Kommentar: Im Heckenbereich mit Schlehen und Weißdorn, gelegentlich als Raupe, lokal.

Anmerkung: Uns lagen bisher keine hessischen Belegfalter von *Acronicta strigosa* vor. Eventuell einer Verwechlung mit *Cryphia*-Arten oder anderen? Oder doch ein uns bisher unbekannt gebliebenes nordhessisches Vorkommen von *A. strigosa*? Ohne Belegprüfungsmöglichkeit nicht zu klären.

Acronicta auricoma ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, 1×; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Reptich (2×) u. Obermühle (1×); XII, Neuenstein, 30, Mühlbach, 2×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, häufig, 37, Landsburg, ziemlich häufig

Funddaten: 12. v.–13. viii., 2 Gen., LF, BLF, MLF, KF

Fundjahre: 1952, 1956, 1957, 1962, 1963, 1967, 1969, 1972, 1973, 1980, 1982, 1983

Kommentar: Kräuterreiche Heckenbiotope, im Mischwald, weniger häufig.

Acronicta rumicis (Linnaeus, 1758)

Fundorte: II, Borken, 2, Eschbach; VI, Homberg, 21, Stadt; VII, Jesberg, 25, Gilsa; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg, nur 1×

Funddaten: 30. iv.–22. viii., in 2 Gen., e.l., LF, MLF, KF

Fundjahre: 1946, 1950, 1951, 1964, 1967, 1970, 1980

Kommentar: Lokal mehr oder weniger häufig, in Heckenbiotopen mit Magerrasenbegrenzung.

Bryophilinae

Cryphia raptricula ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, 1×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 12×, wahrscheinlich an Steinflechten

Funddaten: 21. vi.–30. viii., MLF, auffallend oft am BLF

Fundjahre: 1969, 1977, 1978, 1979, 1981 bis 1984, 1985

Kommentar: Zum Fangplatz Zimmersrode: Flechten an alten Häusern kommen nicht in Frage, da Neubaugebiet[??]; sicher an Steinflechten am Waldrand.

Herminiiae

Herminia tarsicrinalis (Knoch, 1782)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, 7×; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 2×, 26, Reptich, 1×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, ziemlich häufig, 37, Landsburg (1×) u. Forsthaus (1×)

Funddaten: 13. vi.–18. viii., MLF

Fundjahre: 1962, 1963, 1969, 1970, 1973, 1981, 1984, 1986, 1987

Kommentar: Wald- und Parklandschaft, im Heckenbereich, lokal und nicht häufig

Herminia grisealis ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, 4×; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 2×, 26, Hohe Berg u. Forststr. 26, 34, Hundshausen, 2×; XIV, Neuental, 37, Landsburg, häufig

Funddaten: 23. v.–9. vii., TF, LF, MLF

Fundjahre: 1954, 1956, 1959, 1963, 1981, 1982, 1983, 1986, 1989, 1991

Kommentar: V–h, lokal, im Mischwald, in der Park- und Heckenlandschaft (mit Hain- und Feldgehölz).

Polypogon tentacularia (Linnaeus, 1758)

Fundorte: XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 1×

Funddaten: 24. vii., MLF

Fundjahre: 1980

Kommentar: Nur 1 Nachweis (siehe auch die Angaben bei Reuhl), am Waldrand mit Laubgebüsch.

Pechipogo strigilata (Linnaeus, 1758)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, 2×

Funddaten: 14. vii.

Fundjahre: 1985

Kommentar: Bisher selten, nur 2 Fänge. Im Heckenbiotop mit Laubgebüsch.

Zanclognatha tarsipennalis (Treitschke, 1835)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, sehr häufig; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 37c, Elnrode; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg

Funddaten: 5. vi.–28. viii., LF, MLF

Fundjahre: 1952, 1953, 1954, 1956, 1972, 1980, 1981, 1982, 1983, 1986, 1989, 1991

Kommentar: Raupe überwintert; an welken, niedrig wachsenden

Pflanzen und Gräsern und faulendem Laub im Wald und besonders im Heckenbereich. Fühler des ♂ mit kleinem Knötchen.

Catocalinae

Catocala sponsa (Linnaeus, 1767)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, 1×/vide; XIV, Neuental, 37, Landsburg, 1×

Funddaten: 28. viii.–Ende September, KF, MLF

Fundjahre: 1979, 1990

Kommentar: Selten, Mischwald mit Eichen.

Catocala fraxini (Linnaeus, 1758)

Kommentar: In den 1960er Jahren (vide) von einem Zimmersröder Zahnarzt mit Sicherheit in der Ederau bei Fritzlar festgestellt. Die Art kann dort nicht verschwunden sein, zumal Reuhl sie in seiner Fauna als „sehr verbreitet“ bezeichnet.

Anmerkung des Bearbeiters: In neuer Zeit wurde *C. fraxini* mehrmals in den Ederauen von Fritzlar nachgewiesen (S. Pitz).

Catocala nupta (Linnaeus, 1767)

Fundorte: VI, Homberg, 21, Stadt (Pappel vor der Wohnung); VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, an der Gilsa u. Obermühle; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, sehr häufig, 42, Merrebach, 35, Bischhausen

Funddaten: Ex-ovo-Zucht: 7. v.–3. vii., Freiland: 28. vii.–Ende September, e. e., KF, LF, BLF, MLF, TF

Fundjahre: 1947, 1950, 1955, 1963, 1964, 1973, 1975, 1976, 1977, 1979, 1980, 1982, 1983

Kommentar: Am Köder immer recht häufig, in der Park- und Auenlandschaft. Der Fangplatz in Zimmersrode (KF) lag nur ca. 100 m von den Pappeln im Ort entfernt und ist ein deutlicher Beweis dafür, daß dort die Tiere aufgewachsen sind. Die Pappeln sind im Jahr 1995 mit Scheinbegründungen (genauso wie mehrere uralte, unter Naturschutz stehenden Eichen) restlos entfernt worden (siehe auch unter *Nycteola revayanus*).

Anmerkung des Bearbeiters: 2003 kam *C. nupta* zusammen mit *C. sponsa* in Lufteklektorfängen im Wildpark Knüll vor. Der Fangplatz lag auf einem Basaltkegel mit wärmeliebenden Mischwald, im Umfeld findet sich eine naturnahe Bachaue mit Weiden und Pappeln.

Lygephila pastinum (Treitschke, 1826)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis (1×) u. Eschbach (1×); XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 3×, 37, Landsburg, 1×

Funddaten: 5. vii.–Ende Juli, MLF

Fundjahre: 1964, 1969, 1974, 1983, 1986

Kommentar: Lokal und vereinzelt im Anflug, auf Magerrasen und Waldlichtungen mit der vorhandenen Futterpflanze.

Anmerkung: Die 3 einheimischen *Lygephila*-Arten sind manchmal schwer auseinanderzuhalten. Es könnte auch mehr als nur *L. pastinum* vorkommen! Ohne Belegprüfungsmöglichkeit bleibt eine gewisse Restunsicherheit.

Callistege mi (Clerck, 1759)

Fundorte: XII, Neuenstein, 30, Mühlbach

Funddaten: 18. v.–26. v., TF

Fundjahre: 1952

Kommentar: Normal ein fleißiger Tagflieger. Auf den Kleewiesen im Knüll (Mühlbach) noch öfters anzutreffen, ebenso häufig auf Waldrandwiesen. Im Flachland ist die Art sicher dem intensiveren Ackerbau zum Opfer gefallen. Neuere Beobachtungen liegen hier nicht vor.

Anmerkung des Bearbeiters: Im Knüllgebirge recht häufig auf nicht zu intensiv genutztem Grünland.

Euclidia glyphica (Linnaeus, 1758)

Fundorte: VI, Homberg, 17, Lichte; VII, Jesberg, 26, Gilsa Hohle; VIII, Kellerwald, 26a, Haina; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XVI, Zwesten, 43, Oberurffwiesen

Funddaten: 20. v.–11. viii., TF, in 2 Gen.

Fundjahre: 1946, 1951, 1956, 1957, 1959, 1961

Kommentar: Häufiger als *C. mi,* hauptsächlich auf Waldrandwiesen.

Anmerkung des Bearbeiters: Im Untersuchungsgebiet weit verbreitet und regelmäßig anzutreffen.

Laspeyria flexula ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, 6×; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 1×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, sehr häufig, 37, Forsthaus (1×) u. Landsburg (4×)

Funddaten: 2. vi.–25. viii., BLF, MLF

Fundjahre: 1962, 1963, 1972, 1973, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1989

Kommentar: Lokal, dort v–h. Die häufigen Fänge in Zimmersrode erklären sich durch den ganz nah liegenden Wald, die auf dem Werrberg durch das alte Schlehengebiet mit Rindenflechten.

Calpinae

Scoliopteryx libatrix (Linnaeus, 1758)

Fundorte: VI, Homberg, 21, Stadt; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Hohe Berg; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach, 31, Saasen, Neue Str. 33; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, ziemlich häufig, 37, Landsburg, 35, Bischhausen

Funddaten: 17. iii.–24. x., in 2 Gen., LF, BLF, e.l., KF häufig, Weidenkätzchen

Fundjahre: 1949, 1951, 1952, 1957, 1963, 1965, 1972, 1975, 1977, 1979, 1981, 1982

Kommentar: Häufig am Köder, Falter überwintert. In Auenbiotopen, in Gärten mit Weiden und Pappelbeständen, Raupe gern an frischen Weidentrieben.

Hypeninae

Hypena crassalis (Fabricius, 1787)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, 2×; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, an der Gilsa (1×) u. Hohe Berg (3×); XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 3×, 37, Forsthaus (1×) u. Landsburg (häufig), weil Heidelbeerbestände

Funddaten: 13. v.–5. viii., MLF

Fundjahre: 1957, 1960, 1962, 1963, 1971, 1972, 1973, 1974, 1976, 1979, 1982, 1983, 1989

Kommentar: Im Wald mit Heidelbeeren häufig, an Stellen mit anderen Futterpflanzen einzeln und lokal. Variabel.

Hypena rostralis (Linnaeus, 1758)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, 3×; VI, Homberg, 23, Werrberg, 1×, 12, Erleborn, 1×; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach, 3×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, ziemlich häufig, 37, Landsburg, 1×

Funddaten: 15. iv.–8. ix., LF, MLF, Weidenkätzchen

Fundjahre: 1951, 1952, 1953, 1964, 1970, 1972, 1976, 1977, 1978, 1982, 1986

Kommentar: Im Wald- und Heckenbereich mit Hopfenbeständen, lokal und manchmal ziemlich häufig. Variabel.

Hypena proboscidalis (Linnaeus, 1758)

Fundorte: VI, Homberg, 21, Stadt, 1×, 23, Werrberg, sehr häufig; VII, Jesberg, 25, Gilsa, häufig, 26, Hohe Berg (1×) u. Obermühle (1×); 37c, Elnrode, 3×; XIV, Neuental, 41, Zim-

mersrode, häufig, 37, Landsburg, ziemlich häufig

Funddaten: 2. v.–29. x., in 2 Gen., TF, KF, LF, BLF, MLF

Fundjahre: 1949, 1950, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1961, 1962, 1963, 1970, 1978, 1979, 1980, 1981, 1988, 1989, 1991

Kommentar: Ubiquist und überall, einschließlich im Wald, wo Brennnesseln und Ziest wachsen.

Rivula sericealis (Scopoli, 1763)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, 2×

Funddaten: 13. vii. u. 15. vii., MLF

Fundjahre: 1985, 1986

Kommentar: Selten, lokal, hier im Heckenbereich mit offenen Grasflächen.

Parascotia fuliginaria (Linnaeus, 1761)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, 2×; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 3×; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach, 1×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 3×, 37, Landsburg, 1×

Funddaten: 5. vii.–27. vii., MLF

Fundjahre: 1951, 1959, 1962, 1964, 1965, 1981, 1982

Kommentar: Vereinzelt und nicht häufig. In Mühlbach und Gilsa standen alte Holzställe auf dem Schulhof, in Zimmersrode grenzte der nahe Waldrand an.

Colobochyla salicalis ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, 1×; XII, Neuentstein, 30, Mühlbach (2. vii. 1952, diesen Fang siehe auch Fauna Reuhl); XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 1×, 37, Landsburg, 4×; XIVa, Frielendorf, 37b, Allendorf, 1×

Funddaten: 1. vi.–13. vii., TF, MLF, LF

Fundjahre: 1952, 1972, 1973, 1974, 1985, 1991

Kommentar: Vereinzelt und lokal, in Weiden-Erlen-Gebüschfluren.

Plusiinae

Polychrysia moneta (Fabricius, 1787)

Fundorte: XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 1×; XV, Treysa, Neustadt (SW), 1×

Funddaten: 3. vii.–16. viii., MLF

Fundjahre: 1979, 1982

Kommentar: Sehr selten. Futterpflanze Eisenhut (Sturmhut), mir hier nur in Gärtnereien bekannt. In der Gärtnerei in Zimmersrode ist das der Fall. Die Raupe soll allerdings auch an andere verwandte Hahnenfußgewächse gehen.

Diachrysia chrysitis (Linnaeus, 1758)/*stenochrysis* (Warren, 1913)

(Syn.: *tutti* Kostrowicki, 1961; siehe Goater et al. 2003)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 21, Stadt, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, an der Gilsa; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Forsthaus u. Landsburg

Funddaten: 21. v.–18. x., Zucht e.o., LF, MLF, fliegt in 2 Gen.

Fundjahre: 1949, 1951, 1956, 1957, 1961, 1962, 1963, 1966, 1971, 1972, 1976, 1981, 1982, 1983, 1986, 1990

Kommentar: Als Ubiquist in allen Biotopen mehr oder weniger häufig, mehr in der offenen Landschaft mit niedrigwachsenden Pflanzen und Hochstauden (Brennesselarten, Ziest). Formen: f. *juncta* Tutt, f. *disjunctaurea* Sp., f. *aurea* Huene, alle selten.

Anmerkung: W. Schulz hat leider die beiden Arten *D. chrysitis* und *D. stenochrysis* nicht unterschieden. Da beide auch habituell nicht immer unterscheidbar sind (überlappende Variationsbreiten!), kann man leider nicht sagen (ohne Belegüberprüfung schon gar nicht), um welche Art(-en) es sich handelte(n). Wahrscheinlich beide?

Macdunnoughia confusa (Stephens, 1850)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, 6×; XIV, 41, Zimmersrode, häufig

Funddaten: 26. v.–11. x., nach dem Einflug in 2 Gen., e.o. Zucht, MLF

Fundjahre: 1976, 1977, 1979, 1980 bis 1983, 1986, 1989

Kommentar: Ist seit den 1980er Jahren häufig geworden. Im Wald auf der Landsburg flog sie bisher nicht ans Licht, scheint den Wald zu meiden, was sicher durch die Futterpflanzen der Raupe begründet ist (zum Beispiel Schafgarbe).

Plusia festucae (Linnaeus, 1758)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, häufig; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, ziemlich häufig, 37, Landsburg, 2×

Funddaten: 9. vi.–24. viii., in 2 Gen., MLF

Fundjahre: 1972, 1975, 1981, 1982, 1983, 1986, 1987, 1989

Kommentar: Wird in der Literatur als s–v aufgeführt. Erscheint hier aber häufig lokal an den obengenannten Standorten. Trotzdem bezweifle ich seine Standorttreue. Warum der Falter auf dem Werrberg (Basaltmagerrasen mit Heckenbereichen und viel Queckenbewuchs) so häufig ist, kann nicht gesagt werden. Es ist kein besonderes Feuchtgebiet, und die Seggengräser fehlen. Sicher genügt für den Fortbestand das Vorhandensein von Schwingelgras. *Festuca* wächst ja auch auf Halbtrockenrasen. Das Hauptgelände mit Schwingelgrasbestand ist inzwischen bebaut worden; damit ist sicher die Populationsdichte des Falter kaputtgegangen. Die Baumaßnahmen sind noch nicht abgeschlossen.

Autographa gamma (Linnaeus, 1758)

Fundorte: Die Angabe von Fundorten erübrigt sich, da der Falter als Ubiquist überall anzutreffen ist, auch im Wald auf der Landsburg.

Funddaten: 28. ii., nach Überwinterung als Raupe, sonst: 5. iv.–12. xi. (letztere e.l.) in 2–3 Gen., e.l., an allen Lichtquellen, an Blüten

Fundjahre: 1945 bis 1990, 1966, 1977, 1978, 1981

Kommentar: Als Kulturfolger findet man die Raupe oft beim Graben im Garten. Der Falter ist tags und nachts unterwegs und saugt an den Blüten vieler Pflanzenarten, geht unter anderem gern an den Sommerflieder (*Buddleja*). Als Wanderfalter wird die Populationsdichte laufend verstärkt. Ausnahmsweise können Raupe und Falter milde Winter überstehen. Variabel.

Autographa jota (Linnaeus, 1758)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, 5×; VI, Homberg, 23, Werrberg, 1×; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 1×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, häufig, 37, Landsburg, 3×

Funddaten: E.-o.-Zucht: 15. x.–8. iv., Freiland: 27. v.–8. ix., e.o., MLF

Fundjahre: 1963, 1966, 1967, 1969, 1972, 1974, 1981, 1982, 1989

Kommentar: Kann mit *pulchrina* verwechselt werden, ist nicht so häufig wie diese. In Hochstaudenfluren mit vorhandenen Futterpflanzen.

Anmerkung: Mangels Sammlungszugang konnten wir nicht überprüfen, ob das nicht eventuell doch mindestens zum Teil *A. pulchrina* war; die beiden Arten sind sich sehr ähnlich und überlappen teilweise in der Variationsbreite, und normalerweise ist *A. pulchrina* die bei weitem häufigere. Ohne Genitalüberprüfung ist es unsicher, welche Art(-en) gefunden wurden.

Autographa pulchrina (Haworth, 1809)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, ziemlich häufig; VI, Homberg, 23, Werrberg, 5×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, ziemlich häufig, 37, Landsburg, ziemlich häufig

Funddaten: Ex-ovo-Zucht: 21. viii.–W.–8. v., Freiland: 3. vi.–12. vii., e.o., MLF

Fundjahre: 1968, 1972, 1974, 1975, 1976, 1982, 1983, 1985, 1986, 1989

Kommentar: Häufiger als *jota,* in Waldlichtungen am Waldrand, in Hochstaudenfluren mit den entsprechenden niedrigwachsenden Futterpflanzen. Sicherstes Bestimmungsmerkmal: Bei *pulchrina* gescheckte Fransen auf der Unterseite der Vfl. – **Anmerkung:** Dieses Merkmal ist nicht immer zuverlässig; siehe Anmerkung oben.

Autographa bractea ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, 3×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 1×; 37, Landsburg, 2×

Funddaten: 22. vi.–27. viii., MLF

Fundjahre: 1974, 1980, 1986, 1989

Kommentar: Immer nur in wenigen Einzelstücken, in Waldlichtungen, Waldrändern, Magerrasenbiotopen mit Hochstaudenbeständen. Die Art scheint sich als Bestandteil der heimischen Fauna an manchen Stellen eingebürgert zu haben, wenn auch vielleicht nur vorübergehend. Die Frage der Seßhaftigkeit ist jedenfalls noch nicht geklärt.

Abrostola tripartita (Hufnagel, 1766)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis u. Eschbach, je 1×; VI, Homberg, 23, Werrberg, 2×; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach, 2×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 3×

Funddaten: 29. iv.–5. viii. in 2 Gen., e.l., LF, MLF

Fundjahre: 1952, 1953, 1966, 1976, 1977, 1979, 1988, 1989

Kommentar: Vereinzelt und lokal, nicht so häufig wie *triplasia,* in der Garten- und Parklandschaft.

Abrostola asclepiadis ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, 3×

Funddaten: 7. v.–29. viii., MLF

Fundjahre: 1984, 1988, 1989

Kommentar: Lokal und selten, im Heckenbereich mit offenen Stellen.

Abrostola triplasia (Linnaeus, 1758)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, 4×; VI, Homberg, 21, Stadt, 3×, 23, Werrberg, 5×; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 5×, 26, an der Gilsa, 1×; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach, 2×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg 2×

Funddaten: 19. v.–23. ix., LF, MLF, in 2 Gen.

Fundjahre: 1949, 1950, 1951, 1955, 1959, 1961, 1962, 1963, 1966, 1980, 1982, 1985, 1987

Kommentar: Ziemlich häufig im Mischwald, in der Parklandschaft.

Acontiinae

Acontia lucida (Hufnagel, 1766)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, 2×

Funddaten: 10. viii., MLF

Fundjahre: 1966

Kommentar: Wie einige andere Arten dieser Gattung tagsüber in den Blüten der Ackerwinde ruhend. In der Umgebung von Großenenglis waren noch grasige Heiden um diese Zeit vorhanden. Offensichtlich gehört das Tier zur bisher hier noch nicht beobachteten 2. Generation.

Eustrotiinae

Protodeltote pygarga (Hufnagel, 1766)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, nicht häufig; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, selten, 37, Landsburg, sehr häufig

Funddaten: 4. v.–16. ix., BLF, MLF

Fundjahre: 1963, 1976, 1981, 1982, 1983, 1985, 1987

Kommentar: Lokal und dort, wo die entsprechenden Futtergräser wachsen (zum Beispiel Pfeifengras), dann häufig, besonders zahlreich im Wald (Mischwald an der Landsburg), auch auf buschigen (Hecken) Magerrasen.

Deltote uncula (Clerck, 1759)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, 1×; XVI, Zwesten, Oberurff auf den Wiesen der Urffe

Funddaten: 4. vi.–3. viii., TZ, MLF/1×

Fundjahre: 1959, 1960, 1984

Kommentar: Lebensraum: Feuchtbiotope mit Riedgrasarten. Der Fang auf dem Werrberg bietet kein Biotop als Lebensgrundlage, wonach zu schließen ist, daß die Tiere aus dem Efzetal (500 m entfernt) nachts auch in höhere Lagen streunen. Im Urffetal in großer Zahl. Siehe auch die Angaben bei Reuhl.

Deltote deceptoria (Scopoli, 1763)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 23, Werrberg, 16, Mardorf; VII, Jesberg, 26, Reptich; VIII, Kellerwald, 26a, Dodenhausen; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, sehr häufig, 37, Landsburg, häufig; XIVa, Frielendorf, 37b, Allendorf, sehr häufig

Funddaten: 22. v.–18. vii., TF auf Waldwiesen, MLF

Fundjahre: 1953, 1960, 1961, 1963, 1966, 1968, 1972, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1985, 1989

Kommentar: Auf Waldwiesen und an Waldrändern, in Heckenbiotopen mit Magerrasen, oft häufig.

Trisateles emortualis ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, häufig; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 1×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 6×, 35, Bischhausen, 1×, 37, Landsburg, häufig

Funddaten: 30. iv.–17. vii., e.l., TF, MLF

Fundjahre: 1956, 1963, 1970, 1981, 1982, 1983, 1985, 1986, 1989

Kommentar: Lokal und nicht häufig, besonders im Laubmischwald, am Waldrand, im Heckenbereich mit Eichenbestand.

Cuculliinae

Cucullia artemisiae (Hufnagel, 1766)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, 2×

Funddaten: 19. vii. u. 27. vii., MLF

Fundjahre: 1965, 2×

Kommentar: Trockene Hänge mit Beifußbeständen. Nach der Raupe wurde nicht besonders gesucht. Reuhl für Nordhessen: 20. vii. 1954 Habichtswald, einziger Fund, sehr selten.

Cucullia chamomillae ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, 4×; VI, Homberg, 23, Werrberg, 1×; VII, Jesberg, 26, Reptich, 1×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 4×

Funddaten: 16. iv.–Ende Juli, MLF, BLF

Fundjahre: 1958, 1963, 1964, 1967, 1976, 1978, 1981, 1982, 1987

Kommentar: Lokal, nicht häufig, an Feldrainen.

Anmerkung des Bearbeiters: Im Naturraum Knüll gelangen inzwischen mehrere Raupenfunde auf Brachäckern.

Cucullia lactucae ([Schiffermüller], 1775)

Kommentar: Ende August 1993 1 Raupe an *Lactuca* im Garten eingetragen und zur Puppe gezogen. Keinen Falter erhalten. In Nordhessen bei Kassel von Reuhl 24. viii. 1948 der letzte Fund.

Cucullia umbratica (Linnaeus, 1758)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, häufig; VI, Homberg, 23, Werrberg, häufig; VII, Jesberg, 25, Gilsa, nicht häufig; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, sehr häufig, 37, Landsburg, 1×

Funddaten: 28. v.–24. x., e.o., TF (Bst), Licht

Fundjahre: 1946, 1953, 1956, 1963, 1964, 1967, 1968, 1972, 1974, 1976, 1981 bis 1987, 1990

Kommentar: Ubiquist, in der offenen Landschaft, meidet den Wald. Zucht e.l.; Löwenzahn, Zichorie (Salat nicht angenommen), Verluste vor der Verpuppung, spätere Puppen gingen ein. Wahrscheinlich zu feucht gewesen. Sonnenschein spielt eine Rolle.

Shargacucullia lychnitis (Rambur, 1833)

Fundorte: VII, Jesberg, 26, Reptich, 1×

Funddaten: 13. vi.

Fundjahre: 1963

Kommentar: Nur ein sicher bestimmter Fund. Raupe wurde an der Königskerze noch nicht gefunden. Reuhls letzter Fund war am 5. vii. 1955.

Shargacucullia scrophulariae ([Schiff.], 1775)

Fundorte: VI, Homberg, 21, Stadt, 1×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 1×, 37, Landsburg, 4×

Fundjahre: 1951, 1971, 1980, 1983

Kommentar: Von der Futterpflanze der Raupe abhängig, daher lokal und nicht häufig.

Anmerkung des Bearbeiters: In den Waldgebieten mit Vorkommen der Braunwurz recht häufig als Raupe zu finden, zum Beispiel am Lebendigen Bienenmuseum Knüllwald und im Markwald Beuerholz bei Felsberg.

Shargacucullia verbasci (Linnaeus, 1758)

Fundorte: III, Fritzlar, 7, Züschen, e.l.; VI, Homberg, 23, Werrberg, e.l., häufig; XIV, Neuental, 37, Landsburg, MLF

Funddaten: 22. iv.–6. vi., 1× MLF, sonst e.l.

Fundjahre: 1974, 1977, 1981, 1991, 1992, 1993, 1994

Kommentar: Lokal und überall dort, wo die Königskerze wächst. Die Puppe überliegt gelegentlich.

Anmerkung des Bearbeiters: Die Raupen wurden auf Königskerze (*Verbascum* sp.) unter anderem am Lebendigen Bienenmuseum Knüllwald und auf dem Standortübungsplatz Homberg gefunden.

Calophasia lunula (Hufnagel, 1766)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, 1×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 5×

Funddaten: 3. vi.–24. viii., MLF

Fundjahre: 1970, 1974, 1976

Kommentar: Lokal und selten auf Magerrasenwiesen und an Waldrändern mit der Futterpflanze, dem Leinkraut.

Amphipyrinae

Amphipyra pyramidea (Linnaeus, 1758)/*berbera* Rungs, 1949

Fundorte: VI, Homberg, 21, Stadt, 23, Werrberg; VIa, Melsungen; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, immer häufig

Funddaten: 13. vi.–10. x., LF, BLF, MLF, s. h. am Streichköder, e.l.

Fundjahre: 1947, 1949, 1969?, 1971, 1973, 1976, 1981, 1985, 1991

Kommentar: Zucht e.o. 24. v.–13. vi. leicht, zuerst mit vorgetriebenem Weißdorn, dann erfolgreich mit Geißblatt. Einmal sehr häufig Raupen an Linde, sonst auch an Schlehe. Hat sich als Mordraupe nicht bestätigt. An allen Orten mit Laubgebüsch, Laubbäumen (besonders Linde), im Mischwald, in Heckenbereichen.

Anmerkung des Bearbeiters: Die sehr ähnliche, erst recht spät als separate Art abgetrennte *Amphipyra berbera* Rungs, 1949, die von Schulz nicht separat erfaßt wurde, konnte in den letzten Jahren an mehreren Standorten im Kreis (Neumorschen, Melsungen, Niederbeisheim) festgestellt werden. Ohne Sammlungszugang ist nicht nachprüfbar, ob sie auch von W. Schulz gefunden wurde – höchstwahrscheinlich ja, denn beide Arten sind generell ähnlich häufig.

Amphipyra tragopogonis (Clerck, 1759)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 21, Stadtgebiet, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, häufig, 37, Landsburg, selten

Funddaten: 7. vii.–5. x., e.l., BLF, MLF, s. h. am Köder

Fundjahre: 1947 bis 1951, 1955, 1958, 1961, 1962, 1966, 1978 bis 1983, 1986

Kommentar: Lebensraum: magerrasenähnliche Biotope mit den lebensnotwendigen niedrigwachsenden Pflanzen und in Heckenbereichen, auch im Wald, aber seltener.

Psaphidinae

Asteroscopus sphinx (Hufnagel, 1766)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, 1×; VI, Homberg, 21, Stadt, 2×, 23, Werrberg, 5×; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 1×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 8×

Funddaten: Zucht e.o.: 15. viii.–24. viii.; Freiland: 13. x.–6. xi., MLF

Fundjahre: 1946, 1950, 1960, 1971, 1976, 1978, 1979, 1981, 1982, 1984, 1986, 1989

Kommentar: Die Zucht e.o. mit Schlehe hat sich gelohnt, die Raupen wuchsen schnell heran. Das Futter war eingefrischt. Funde immer nur vereinzelt, lokal und selten, in Heckenbiotopen und am Waldrand mit Schlehenbestand. 2× die melanistische Form. Zwischen den hellen Formen verhältnismäßig viele dunkle Tiere mit melanistischer Tendenz.

Anmerkung des Bearbeiters: 2004 gelang ein Falternachweis am Lebendigen Bienenmuseum Knüllwald. Die Raupe wird in der Regel wesentlich häufiger gefunden als der Falter.

Brachionycha nubeculosa (Esper, 1785)

Anmerkung des Bearbeiters: W. Schulz gelang kein Nachweis dieser jahreszeitlich frühfliegenden Art. Erst 2002 konnte ein Exemplar der Art durch den Bearbeiter in Melsungen gefunden werden (siehe Angersbach 2002).

Dilobinae

Diloba caeruleocephala (Linnaeus, 1758)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis u. Kalbsburg; VI, Homberg, 23, Werrberg, in Anzahl; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Hohe Berg; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, sehr häufig, 37, Landsburg, im Wald kein Fang

Funddaten: 27. viii.–1. xi., e.l., KF, KLF, MLF, BLF, auffallend häufig

Fundjahre: 1952, 1960, 1962, 1964, 1966, 1970, 1971, 1972, 1975, 1976, 1977, 1978, 1980, 1981?, 1983, 1986

Kommentar: Ubiquist (mit Ausnahme im Wald) in der offenen Land- und Parklandschaft, in Gärten. Als Raupe oft an Weißdorn, auch einzelstehenden Sträuchern, dann sehr häufig.

Stiriinae

Panemeria tenebrata (Scopoli, 1763)

Fundorte: VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Hohe Berg; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 35, Bischhausen

Funddaten: 7. v.–8. vi., Tagfang

Fundjahre: 1951, 1957, 1959

Kommentar: Lokal, dann aber ziemlich häufig, von den Futterpflanzen abhängig, auf Wiesen am Waldrand.

Heliothinae

Pyrrhia umbra (Hufnagel, 1766)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, 2× in 1968; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 3×

Funddaten: 7. vi.–28. vii., BLF, MLF

Fundjahre: 1968, 1969, 1970, 1982

Kommentar: Selten, im offenen Buschgelände mit Hauhechelbestand.

Hadeninae

Elaphria venustula (Hübner, 1790)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, 3×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 1×

Funddaten: 19. vi.–25. vii., MLF

Fundjahre: 1980, 1985

Kommentar: Reuhl gibt nur 6 Beobachtungen an. Ein seltener Falter, die vielleicht ein Kulturfolger geworden ist, da Heidekraut und Ginster in den Vorgärten wächst, was besonders für die 3 Fänge am Werrberg auszusagen ist, alle in einem Jahr.

Caradrina morpheus (Hufnagel, 1766)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 21, Stadt, 18, Mosenberg, 23, Werrberg, ziemlich häufig; VII, Jesberg, 25, Gilsa, häufig, 26, Hohe Berg u. Obermühle; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, sehr häufig, 37, Landsburg, nicht häufig

Funddaten: 2. vi.–7. viii., TF, LF, BLF, MLF, KLF

Fundjahre: 1949, 1950, 1952, 1955, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1966, 1968, 1970, 1972, 1981, 1982, 1983, 1984, 1986, 1988

Kommentar: An allen Plätzen im Wald und in der offenen Landschaft, besonders am Waldrand und in der Uferlandschaft.

Paradrina clavipalpis (Scopoli, 1763)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 23, Werrberg, 18, Mosenberg, 21, Stadt; VII, Jesberg, 25, Gilsa; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach

Funddaten: 26. iii.–6. x., in 2 Gen., an allen Lichtarten, KF, e.l., nachts auf Wiesen, an Halmen sitzend, geleuchtet

Fundjahre: 1946, 1952, 1954–1956, 1968, 1969, 1982, 1987

Kommentar: Lokal, aber dort häufig, Magerrasenbiotop. In der offenen Landschaft, im Wald (zum Beispiel Landsburg) keine Feststellung am Licht.

Hoplodrina octogenaria (Goeze, 1781)

(= *alsines*)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 21, Werrberg, sehr häufig; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 37c, Elnrode; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, häufig, 37, Forsthaus

Funddaten: 5. v.–26. viii., LF, KLF, BLF, MLF

Fundjahre: 1952, 1953, 1962, 1964, 1970, 1974, 1977, 1983, 1984, 1985, 1986, 1988, 1989, 1991

Kommentar: Mehr in der offenen Flur, am Waldrand, im Magerrasenbiotop, immer häufig. Die Falter im August dürften zur unvollständigen 2 Generation gehören.

Hoplodrina blanda ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 21, Stadt, 23, Werrberg, 18, Mosenberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Obermühle; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg

Funddaten: 22. vi.–25. viii., e.l., LF, KLF, MLF

Fundjahre: 1950, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1965, 1968, 1971, 1978, 1980, 1983, 1984, 1985

Kommentar: Nicht so häufig wie *octogenaria* (= *alsines*), in den gleichen Biotopen.

Hoplodrina ambigua ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: VI, Homberg, 21, Stadt, 2×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode

Funddaten: 26. vii.–26. viii., LF, BLF

Fundjahre: 1949, 1952, 1983

Kommentar: Nur 3 Feststellungen an 2 Plätzen (Gärten, Waldrand). Sicher auch zu wenig auf die Art geachtet.

Hoplodrina superstes (Ochsenheimer, 1816)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg

Funddaten: 27. vii., MLF

Fundjahre: 1989

Kommentar: Nur 1 Fang, selten, Magerrasenbiotop, dem Heckengebiet vorgelagert. Wird beim Leuchten auf dem Tuch sicher leicht übersehen, und man muß schon bewußter darauf achten.

Charanyca trigrammica (Hufnagel, 1766)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach, 31, Saasen; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg

Funddaten: 6. vi.–7. vii., LF, BLF, MLF, KF

Fundjahre: 1952, 1962, 1966, 1980, 1981, 1983, 1987, 1989, 1991

Kommentar: Im Wald und in der offenen Landschaft mit magerrasenähnlichen Biotopen. Lokal häufig.

Spodoptera exigua (Hübner, 1808)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis

Funddaten: 15. viii., MLF

Fundjahre: 1964

Kommentar: Für Nordhessen als Wanderfalter der erste Fund. Bisher nicht als bodenständig zu bezeichnen.

Athetis pallustris (Hübner, 1808)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VII, Jesberg, 25, Gilsa

Funddaten: 3. vi.–25. vi., LF, MLF

Fundjahre: 1955, 1966

Kommentar: Sehr lokal und selten, auf feuchten Wiesen.

Rusina ferruginea (Esper, 1785)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 23, Werrberg, häufig; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Hohe Berg; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg; XIVa, Frielendorf, 37a, Gebersdorf

Funddaten: 3. vi.–22. vii., LF, BLF, KLF, MLF, gern am Köder

Fundjahre: 1957, 1961, 1962, 1963, 1966, 1972, 1974, 1981, 1992

Kommentar: Überall in Anzahl, im offenen Gelände mit Buschwerk (Himbeeren, Brombeeren) und in Waldlichtungen mit Gestrüpp, an Heckenrändern.

Mormo maura (Linnaeus, 1758)

Fundorte: VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Obermühle; XIV, Neuental, 36, Bischhausen

Funddaten: 19. vii.–21. viii. am Köder, einmal in die Wohnung geflogen, e.o.-Zucht 12. xii.–13. ii.

Fundjahre: 1954, 1955, 1961, 1963, 1972, 1978

Kommentar: Selten am Licht, am Köder, wo das Tier lokal auftritt, häufig, wenn es sich vollgesaugt hat, sitzt es träge am Köder. Die Zucht mit Löwenzahn war schnell und leicht, zum Schluß gab es Ausfälle. Kleine Raupen verkrochen sich tags in allerlei Ritzen und unter Papier und fanden dann nicht mehr heraus. Lebensraum nur im Uferbereich der Gilsa mit Erlenbeständen. Unmittelbarer Autoverkehr im Flugbereich vertreibt die Tiere schnell, oder sie werden ausgerottet.

Anmerkung des Bearbeiters: *M. maura* wurde in den letzten Jahren regelmäßig in den Ederauen bei Fritzlar durch S. Pitz nachgewiesen.

Dypterygia scabriuscula (Linnaeus, 1758)

Fundorte: XII, Neuenstein, 30, Mühlbach u. Elmsgrund; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, ziemlich häufig, 37, Landsburg, selten

Funddaten: 1. vii.–13. vii., LF, MLF, gern am Köder

Fundjahre: 1952, 1972, 1976, 1978

Kommentar: In feuchten offenen Fluren und in Waldlichtungen lokal und meist vereinzelt. Die 2. Generation soll kleiner sein.

Thalpophila matura (Hufnagel, 1766)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; XIV, Neuental, 39, Waltersbrück, Depot

Funddaten: 30. vii.–8. viii., LF, MLF, gern am Köder

Fundjahre: 1966, 1977, MLF

Kommentar: Lokal, an den wenigen Stellen in Anzahl, auf allen Biotopen, vor allem, wenn Lolch vorhanden ist; an Waldrändern.

Trachea atriplicis (Linnaeus, 1758)

Fundorte: XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; VII, Jesberg, 25, Gilsa

Funddaten: 3. vii.–6. vii., gern am Köder, weniger am Licht

Fundjahre: 1952 u. 1953

Kommentar: Im Kreis sehr lokal und selten, in Biotopen mit Hochstaudenfluren (unter anderem mit Meldenbeständen).

Euplexia lucipara (Linnaeus, 1758)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Hohe Berg; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg

Funddaten: 21. v.–6. viii., an allen Lichtquellen, e.l.-Zucht: 21. xii.–20. iii., im Herbst 1962 von Wurmfarn geschüttelt, TRZ

Fundjahre: 1951, 1952, 1962, 1963, 1982, 1983, 1986, 1991

Kommentar: Bei den geschüttelten Raupen zur Zucht 1962/1963 waren an den Wurmfarnen leider keine Raupen von *P. scita* dabei. Der Versuch wurde nicht wiederholt. Lebensgemeinschaften: Hochstaudenfluren in Wald- und Heckennähe, im Wald mit Wurmfarnbeständen. Falter lokal und nicht häufig.

Phlogophora meticulosa (Linnaeus, 1758)

Fundorte: An allen Orten des Kreises.

Funddaten: 14. iv.–12. xi., in sich überschneidenden Generationen. An allen Lichtquellen, als Köderfang, an Kätzchen.

Fundjahre: 1949 bis 1994 in 45 Jahren jahrweise in der Häufigkeit schwankend.

Kommentar: Wanderfalter und Kulturfolger. In den letzten beiden Jahrzehnten [des 20. Jahrhunderts? Oder 1970er/80er Jahre?] häufig als Raupe auf Terrassen mit Geranien (*Pelargonium*). Versuche ergaben, daß die Raupen an den für den Winter abgestellten Geranien den Winter bei einigen wenigen Frosttagen nicht überstanden haben. Nur bei frostfreier Überwinterung ist das möglich. Das gilt wohl auch für den Falter, denn die an Weidenkätzchen um den 10. iv. gefangenen Falter müssen hier als Falter, Raupe oder Puppe den Winter überstanden haben. 2 E.-o.-Zuchten 1966 und 1968 ergaben bis 8. xii. den letzten Falter, von Geranien eingetragenen Raupen entwickelten sich bei TRZ vom 11. i. an bis zum 5. v. als Falter. Als Futter diente Löwenzahn und Taubnessel.

Phlogophora scita (Hübner, 1790)

Fundorte: VIa, Melsungen, Nordgrenze des Kreises in Richtung Kassel

Funddaten: 30. iv.–6. v., e.l. Zucht

Fundjahre: der Raupen im Herbst 1963

Kommentar: Im Herbst vom Wurmfarn auf 300–350 m Höhe geschüttelt. Wird nur von dieser Höhengrenze aufwärts hier angetroffen. Nach Überwinterung der Raupe an vorgetriebenem Weißdorn, später an eingetopftem Farnkraut. Der Falter ist sehr selten. Kann als Raupe im Herbst gemeinsam mit *E. lucipara* aus Wurmfarn geschüttelt werden. Lebensraum: Buchenwald mit Farnkrautbesatz. — **Anmerkung:** *Ph. scita* ist eher eine Art der höheren Mittelgebirge ab etwa 400/500 m; in Vogelsberg und Rhön samt höheren Vorbergen und in Nordosthessen zur thüringischen Grenze hin wird sie an warmen Standorten im Bergwald ab dieser Höhe immer wieder beim Lichtfang gefunden.

Actinotia polyodon (Clerck, 1759)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenengis; VI, Homberg, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg

Funddaten: 21. v.–24. viii., mit unvollständiger 2 Gen., MLF

Fundjahre: 1963, 1966, 1970, 1971, 1983, 1984, 1986

Kommentar: In allen Gebieten mit Johanniskrautbeständen, auch im Wald.

Ipimorpha retusa (Linnaeus, 1761)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa u. Hohle, 26, Obermühle

Funddaten: 19. vii.–12. viii., LF, MLF, e.l.

Fundjahre: 1960, 1961, 1963, 1990

Kommentar: Lokal und als Falter selten. Raupen häufig zwischen Weidenblättern. In Auenbiotopen und überall, wo Weidenbüsche stehen, also auch in Heckenbiotopen, wie zum Beispiel am Werrberg.

Ipimorpha subtusa ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Obermühle; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg

Funddaten: 21. vii.–19. viii., e.l., an allen Lichtquellen

Fundjahre: 1961, 1962, 1963, 1980, 1982, 1985, 1987

Kommentar: In gleichen Biotopen wie *retusa,* hauptsächlich an Pappelarten (Zitterpappel). Wurde als Raupe auch von Weide eingetragen. Ist etwas häufiger als die vorherige Art.

Enargia paleacea (Esper, 1788)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg, fast alle Fänge hier im Mischwald

Funddaten: 14. vii.–2. x., MLF, BLF, TF/Baumstamm

Fundjahre: 1961, 1962, 1963, 1964, 1966, 1980, 1981, 1982, 1989

Kommentar: Häufig im Mischwald und im Bereich von Waldrändern mit Birken und Pappeln. Spätflieger, ab Mitte Juli.

Parastichtis ipsilon ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, an der Gilsa, sehr häufig am Köder; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 42, an der Merre

Funddaten: 9. vi.–3. viii., MLF, in großer Anzahl am Streichköder

Fundjahre: 1952, 1962, 1963, 1966, 1969, 1970, 1972, 1973

Kommentar: Am Merrebach und am Ufer der Gilsa mit Pappel- und Weidenbeständen.

Parastichtis suspecta (Hübner, 1817)

Fundorte: XIV, Neuental, 37, Landsburg

Funddaten: 17. vii., MLF

Fundjahre: 1982

Kommentar: Bisher nur 1 Fang; von Reuhl im Raum Kassel (Habichtswald) um 1954 und zuvor in Anzahl festgestellt. Die Raupe wechselt das Futter von zuerst in Pappelkätzchen auf niedrig wachsende Pflanzen.

Mesogona acetosellae ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg

Funddaten: 12. viii.

Fundjahre: 1987, MLF, im großen Heckenbiotop

Kommentar: Erstfang, auffallend kleines und sehr dunkles ♂, auf dem die typischen Zeichnungen kaum zu erkennen sind. Im Raum Eschwege als „Charaktertier“ bezeichnet. Die Raupe dieses Falters muß hier an Schlehe gelebt haben.

Cosmia trapezina (Linnaeus, 1758)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 21, Stadt, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Hohe Berg u. Obermühle, 24, Sebbeterode u. Jesberger Forst; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, häufig, 37, Landsburg, sehr häufig

Funddaten: 26. vi.–7. viii., e.l., KF, TF (geschüttelt), an allen Lichtquellen

Fundjahre: 1950, 1952, 1959, 1960, 1964, 1966, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1975, 1979, 1980, 1981, 1983, 1984, 1986, 1987, 1989

Kommentar: Lebensgemeinschaften: Mischwald, Park- und Auenbiotope, Heckenbereich. Variabel.

Cosmia pyralina ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenengis; VI, Homberg, 21, Stadt, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 37c, Elnrode; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg

Funddaten: 23. vi.–3. viii., an allen Lichtarten

Fundjahre: 1950, 1953, 1957, 1960, 1962 bis 1964, 1966, 1981 bis 1986, 1988, 1989

Kommentar: Mehr in Strauch- und Gebüschfluren als im Wald, im Heckenbereich, am Waldrand. An einigen Stellen lokal und etwas häufiger.

Cosmia affinis (Linnaeus, 1767)

Fundorte: XIV, Neuental, 41, Zimmersrode

Funddaten: 8. ix. nur 1 Fang, BLF

Fundjahre: 1979

Kommentar: Vom Vorhandensein der Ulme abhängig. In der Fauna von Reuhl nicht erwähnt. Erster Fang für Nordhessen!

Xanthia aurago ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, 5×; VI, Homberg, 23, Werrberg, 6×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, sehr häufig, 37, Landsburg, sehr häufig.

Funddaten: 15. vii.–22. x., e.o., KF, BLF, MLF

Fundjahre: 1962, 1963, 1965, 1966, 1970, 1973, 1976, 1980, 1982, 1983, 1986

Kommentar: Als Waldtier zu betrachten, zahlreich am Waldrand, im Heckenbiotop seltener. Eine sehr variable Art. Raupe wechselt auf niedrig wachsende Pflanzen.

Xanthia togata (Esper, 1788)

Fundorte: VII, Jesberg, 25, Gilsa, 5×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 2×, 37, Landsburg, 4×

Funddaten: 30. viii.–2. x., LF, MLF

Fundjahre: 1953, 1958, 1962, 1972, 1974, 1980, 1982

Kommentar: Lokal und weniger häufig im Wald und in der Parklandschaft. Raupe wechselt das Futter. Variabel.

Xanthia icteritia (Hufnagel, 1766)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, 7×, 20, Ronneberg, 1×; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 2×; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach, 1×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, häufig, 37, Forsthaus (1×) u. Landsburg (häufig)

Funddaten: 12. viii.–2. x., TF, KF, BLF, MLF

Fundjahre: 1946, 1953, 1955, 1956, 1962, 1970, 1976, 1977, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1985, 1986, 1987, 1991

Kommentar: Mehr am Waldrand mit Salweiden. Raupe wechselt auch hier von Salweidenkätzchen auf niedrig wachsende Pflanzen. Variabel.

Xanthia gilvago ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: VIa, Melsungen, 1×

Funddaten: Ende September, MLF

Fundjahre: 1979

Kommentar: Ein seltener Fang, auch im Raum Kassel selten. Raupe zuerst an Blüten und Früchten der Ulme, später an niedrigwachsenden Pflanzen.

Xanthia citrago (Linnaeus, 1758)

Fundorte: XII, Neuenstein, 30, Mühlbach, 31, Pommer, 2×, e.l.; XIV, Neuental, 37, Landsburg, 1×

Funddaten: 23. viii.–5. ix., e.l., MLF

Fundjahre: 1953, 1980

Kommentar: Selten, von Linden gut zu schütteln und leicht zu ziehen. Vom Vorhandensein der Linden abhängig, lokal.

Agrochola circellaris (Hufnagel, 1766)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, häufig; VII, Jesberg, 25, Gilsa, ziemlich häufig, 26, Hohe Berg, ziemlich häufig; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach, nicht häufig; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, häufig, 37, Landsburg, sehr häufig

Funddaten: 1. ix.–11. xi., e.l., KF, BLF, MLF

Fundjahre: 1953, 1959, 1960, 1962, 1963, 1970, 1971, 1976, 1977, 1979, 1980, 1982, 1983, 1986, 1988

Kommentar: Häufig im Mischwald und am Waldrand (Landsburg, Zimmersrode). Raupe wechselt von Pappel-, Weidenkätzchen und so weiter später auf niedrig wachsenden Pflanzen. Variabel.

Agrochola macilenta (Hübner, 1809)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, 1×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 6×, 37, Landsburg, ziemlich häufig

Funddaten: 14. IX.–19. X., BLF, MLF

Fundjahre: 1962, 1976, 1978, 1979, 1980, 1986, 1991

Kommentar: Offensichtlich ein Waldtier und im Waldrandgebiet, lokal anzutreffen. Raupe wechselt ebenfalls zum Beispiel von klein auf Rotbuche später in die Krautflora. Variabel.

Agrochola helvola (Linnaeus, 1758)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, häufig, 21, Stadt, 1×; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 3×, 26, an der Gilsa (3×) u. Hohe Berg (3×); XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, sehr häufig, 37, Landsburg, sehr häufig

Funddaten: 9. IX.–23. X., KF, an allen Lichtarten

Fundjahre: 1949, 1954, 1960, 1962, 1971 bis 1973, 1976 bis 1983 (1980), 1985, 1986, 1990, 1991

Kommentar: Ein Waldtier, aber auch im Heckenbiotop. In der offenen Landschaft nicht! Auch diese Raupe wechselt von Weidenkätzchen auf niedrig wachsenden Pflanzen.

Agrochola litura (Linnaeus, 1758)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, ziemlich häufig; VII, Jesberg, 24, Forst, 1×, 26, Gilsa, 2×, 26, Hohe Berg, 2×; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach, 2×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, sehr häufig, 42, Merre, 1×, 36, Waltersbrück, 1×, 37, Landsburg, 2×

Funddaten: 3. IX.–26. X. TF (Bst), KF, BLF, MLF

Fundjahre: 1953, 1955, 1956, 1961, 1962, 1970?, 1976, 1979 bis 1983, 1985 bis 1987, 1989

Kommentar: Sehr häufig am Waldrand mit Gebüsch, im Heckenbiotop (Schlehe). Variabel.

Agrochola lychnidis ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, 1×; VI, Homberg, 21, Stadt, 2×, 23, Werrberg, häufig; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 6×, 26, Hohe Berg, sehr häufig; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, sehr häufig, 37, Landsburg, nicht häufig

Funddaten: 12. IX.–1. XI., KF, an allen Lichtarten, BL zog besonders stark an

Fundjahre: 1949, 1954, 1955, 1960, 1962, 1966, 1970 bis 1973, 1976, 1978 bis 1983, 1986, 1987, 1991

Kommentar: Raupe anfangs an Schlehe, später an niedrigwachsenden Pflanzen und Staudenpflanzen. Mehr ein Waldtier und an Waldrändern, in Heckenbereichen.

Agrochola lota (Clerck, 1759)

Fundorte: XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 2×, 37, Landsburg (1×) u. Forsthaus (1×), 35, Bischhausen u. Schwalm e.l.

Funddaten: Ex-ovo-Zucht: 6. VI.–22. IX., Freiland: 22. IX.–20. X., e.l., MLF

Fundjahre: 1962, 1971, 1982, 1983

Kommentar: Im Freiland nur wenige Funde am Licht, als Raupe an alten Weiden in der Schwalmaue.

Eupsilia transversa (Hufnagel, 1766)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, 2×; VI, Homberg, 21, Stadt, 1×, 23, Werrberg, häufig, 17, Lichte, häufig, geschüttelt; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 3×, 26, Hohe Berg, 6×; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach, 1×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, sehr häufig, 37, Landsburg, sehr häufig

Funddaten: 30. VIII.–W.–2. V., e.l., geschüttelt, alle Lichtarten, KF, TF

Fundjahre: 1948, 1952, 1954, 1961, 1962, 1964, 1969, 1970, 1972 bis 1983, 1980, 1982, 1985, 1986

Kommentar: Ubiquist in allen Lokalitäten, hauptsächlich im Buchenwald (im Herbst Falter von hohen Buchen geschüttelt) und in Heckenbiotopen. Variabel.

Conistra vaccinii (Linnaeus, 1761)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, 1×; VI, Homberg, 23, Werrberg, häufig, 17, Lichte, 3×; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 1×, 26, Hohe Berg, häufig; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach, 31, Pommer; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, häufig, 37, Landsburg (sehr häufig) u. Forsthaus (1×); XIVa, Frielendorf, 37a, Spießkappel, 1×; XVI, Zwesten, 43, Oberurff

Funddaten: 16. IX.–W–19. V., Weidenkätzchen, TF (Bst), BLF, MLF, KLF

Fundjahre: 1948, 1952, 1957, 1961, 1962, 1964, 1967, 1969, 1971 bis 1978, 1980, 1981, 1982, 1983, 1985, 1987, 1991

Kommentar: Ubiquist, besonders im Wald und Heckenbereich häufig bis sehr häufig.

Conistra ligula (Esper, 1791)

Fundorte: VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Hohe Berg, 1×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 2×, 37, Landsburg, 2×

Funddaten: 29. VIII.–W–16. II., MLF

Fundjahre: 1960, 1962, 1974, 1976, 1977

Kommentar: Selten, Waldrand, Waldlichtung, Mischwald.

Conistra rubiginosa (Scopoli, 1763)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, 2×; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 2×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, häufig, 37, Landsburg, 1×, 35, Bischhausen, 1×

Funddaten: 4. VII.–W–23. IV., KF, Weidenkätzchen, BLF, MLF

Fundjahre: 1951, 1954, 1956, 1976 bis 1978, 1982, 1985, 1991

Kommentar: Nicht häufig und lokal am Waldrand, im Wald, im Heckenbiotop (Feldahorn).

Conistra rubiginea ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: VI, Homberg, 21, Stadt, 1×, 23, Werrberg, 1×; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Hohe Berg, 1×; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach, 2×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 3×, 37, Landsburg, 1×; XIVa, Frielendorf, 37a, Spießkappel, 1×

Funddaten: Herbst, überwinternd bis 26. IV., nur ♀-Falter nach der Überwinterung, Weidenkätzchen, TF, KLF, MLF

Fundjahre: 1951, 1952, 1961, 1964, 1969, 1974, 1982

Kommentar: Selten, in Heckenbiotopen und an Waldrändern.

Brachylomia viminalis (Fabricius, 1776)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, nicht häufig; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, sehr häufig, 37, Landsburg, sehr häufig

Funddaten: 18. VI.–8. IX., BLF, MLF

Fundjahre: 1962, 1969, 1970, 1971, 1972, 1974, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1986, 1987

Kommentar: Lokal, dort aber häufig, im Wald, am Wald, im Heckenbereich an feuchten Stellen mit Salweidenbewuchs. Variabel.

Lithomoia solidaginis (Hübner, 1803)

Fundorte: XIV, Neuental, 37, Landsburg, 2×

Funddaten: 28. VIII. u. 29. VIII., MLF

Fundjahre: 1981, 1982

Kommentar: Lokal im Wald mit Heidelbeerbewuchs, selten.

Lithophane ornitopus (Hufnagel, 1766)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, 21, Stadt, 10, Steinbruch, 11, Caßdorf; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37,

Landsburg u. Forsthaus

Funddaten: Nach der Überwinterung 31. I.–28. V., MLF, BLF, TF (Bst)

Fundjahre: 1947, 1969, 1971, 1977, 1980, 1986, 1990

Kommentar: Im Wald und Heckenbiotopen, nicht häufig, tags gern an Baumstämmen und so weiter

Lithophane furcifera (Hufnagel, 1766)

Fundorte: VI, Homberg, 21, Umgebung; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode

Funddaten: 20. III., TF; 29. III., MLF

Fundjahre: 1954, 1974

Kommentar: Nur 2 Bestätigungen, am Waldrand mit Strauchbeständen.

Xylena vetusta (Hübner, 1813)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, 4×; XIV, Neuental, 37, Landsburg, 2×

Funddaten: Nach der Überwinterung 26. III.–12. V., MLF, nachts auf Bst. Im Wald

Fundjahre: 1974, 1982, 1984, 1986, 1987

Kommentar: Im Mischwald und Heckenbereichen mit Magerrasenvorland, vereinzelt und nach der Überwinterung schon im März am Licht, am Köder und Weidenblüten.

Xylena exsoleta (Linnaeus, 1758)

Fundorte: VII, Jesberg, 25, Gilsa, 4×, 26, Hohe Berg, 1×; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach, 31, Pommer, 1×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg, 1×

Funddaten: 15. IX.–W.–5. V., e.l., Kätzchen, KF, MLF

Fundjahre: 1949, 1952, 1960, 1961, 1963, 1973

Kommentar: Biotopansprüche wie bei der Vorart, einige Male als Raupe eingetragen, lokal.

Xylocampa areola (Esper, 1789)

Fundorte: VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Hohe Berg, 37c, Elnrode; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, sehr häufig, 37, Landsburg, sehr häufig

Funddaten: 6. III.–16. V. an allen Lichtarten, KF, TF (Bst)

Fundjahre: 1951, 1961, 1965, 1969, 1970 bis 1983, 1974 u. 1982

Kommentar: An den Lokalitäten mit Geißblattbeständen sehr häufig. Ein Beispiel dafür, daß in vielen Gebieten *Lonicera*-Arten im Unterholz der Wälder unvernünftigerweise dezimiert wurden und damit diese Falterart in der Literatur als selten angegeben wird. Pflanze und Falter sind aufeinander angewiesen!

Allophyes oxyacanthae (Linnaeus, 1758)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, 1×; VI, Homberg, 23, Werrberg, sehr häufig; VII, Jesberg, 25, Jesberger Forst u. Gilsa, 4×, 24, Hundshausen, 26, Hohe Berg; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg, 1×

Funddaten: 17. IX.–17. X., e.l., KF, KLF, MLF, LF

Fundjahre: 1952, 1954, 1955, 1960, 1962, 1968, 1979, 1980, 1983, 1985, 1986, 1994

Kommentar: Ein Heckentier und überall dort in Anzahl, wo Schlehe und Weißdorn wachsen.

Dichonia aprilina (Linnaeus, 1758)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, 2×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 3×

Funddaten: 13. IX.–12. X., BLF, MLF, KF

Fundjahre: 1976, 1978, 1979, 1986

Kommentar: Nur wenige Nachweise und dort, wo alte Eiche stehen. Leider werden alte Eichen immer weniger, so auch in Zimmersrode.

Antitype chi (Linnaeus, 1758)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, 1×; VI, Homberg, 21, Stadt, 2×, 23, Werrberg, 1×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, häufig, 37, Landsburg, 1×

Funddaten: 27. VIII.–2. X., BLF, MLF, oft an Bst.

Fundjahre: 1945, 1962, 1966, 1976, 1977, 1979, 1980, 1981, 1990

Kommentar: In Waldlichtungen, Waldrändern, in Magerrasenbiotopen, nicht häufig, im Freiland oft an Baumstämmen.

Polymixis gemmea (Treitschke, 1825)

Fundorte: XIV, Neuental, 37, Landsburg, 2×

Funddaten: 12. VIII.–28. VIII., MLF

Fundjahre: 1979, 1982

Kommentar: Sehr selten, im Mischwald, mit den entsprechenden Gräsern.

Mniotype adusta (Esper, 1790)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, 6×; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach, 2×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 3×

Fundjahre: 1952, 1964, 1966, 1967, 1972, 1981, 1982

Kommentar: Lokal und bisher nicht im Wald, wohl am Waldrand; in Hochstaudenfluren.

Apamea monoglypha (Hufnagel, 1766)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 21, Stadtbereich, 18, Mosenberg (einmal bis ins 3. Stockwerk eines Hauses ans Licht geflogen, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Hohe Berg u. an der Gilsa; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg

Funddaten: 25. VI.–8. X., zahlreich am Köder, an allen Lichtquellen

Fundjahre: 1941, 1947, 1949, 1955, 1957, 1959, 1962, 1963, 1966, 1970, 1976 bis 1978, 1980, 1981 bis 1986, 1989, 1990

Kommentar: In allen Biotopen, besonders im Magerrasenbiotop mit Knäuelgrasbeständen.

Apamea lithoxylaea ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 21, Stadt, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg

Funddaten: 17. VI.–16. VII., e.l., KF, TF (BST), MLF

Fundjahre: 1947, 1950, 1956, 1963, 1965, 1970, 1981, 1984, 1990, 1992

Kommentar: Ex-larva-Zucht auch an Löwenzahn, obwohl in der Lit. Gräser und Graswurzeln genannt werden. Magerrasenbiotop und im Wald.

Apamea sublustris (Esper, 1788)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis

Funddaten: 1. VI.–18. VI., MLF

Fundjahre: 1964, 1966, 1968

Kommentar: Bisher nur an einer Stelle 4× gefangen. Reuhl gibt für den Raum Kassel nur einen Fang an. Hier lokal und selten.

Apamea crenata (Hufnagel, 1766)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 23, Werrberg, häufig; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, an der Gilsa u. Reptich, 37c, Elnrode; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg, häufig

Funddaten: 27. V.–2. VIII., e.l., LF, MLF

Fundjahre: 1952–1954, 1956, 1957, 1959, 1962, 1963, 1965, 1966, 1969, 1972, 1973, 1977, 1980–1987, 1989

Kommentar: Waldränder, -lichtungen, Heckenbereiche, immer in Anzahl. Die helle Nominatform wurde ganz wenig gefunden und scheint von den dunklen Formen überstimmt zu werden.

Apamea epomidion (Haworth, 1809)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Gilsafluß/Reptich u. Hohe Berg; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 37, Landsburg

Funddaten: 1. vi.–17. vii.

Fundjahre: 1962, 1963, 1967, 1982, MLF

Kommentar: Verbreitet, aber immer einzeln, im Mischwald, am Waldrand, in Heckenbereichen.

Apamea lateritia (Hufnagel, 1766)

Fundorte: 2, Großenenglis; VI, Homberg, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, häufig, 37, Landsburg, weniger häufig

Funddaten: 25. vi.–6. viii., MLF, BLF

Fundjahre: 1953, 1962–1966, 1968, 1976, 1981–1983, 1987, 1989

Kommentar: Waldränder, -lichtungen, Heckenbereiche, regelmäßig in all den Jahren.

Apamea remissa (Hübner, 1809)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, selten; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach, selten; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, etwas häufiger, 37, Landsburg, in Anzahl zusammen mit *illyria*

Funddaten: 8. vi.–19. viii., LF, MLF

Fundjahre: 1951, 1966, 1969, 1973, 1983

Kommentar: Waldumrahmte Wiesen, Waldränder, auch vorhanden, wenn Wald nur in der Nähe, lokal.

Apamea unanimis (Hübner, 1813)

Fundorte: VI, Homberg, 11, Efze, Raupen n. d. Über. In Anzahl; VII, Jesberg, 26, Gilsa am Fluß

Funddaten: 11. v.–1. vi., e.l., MLF

Fundjahre: 1951, 1963

Kommentar: Nur im Tal der Gilsa und der Efze, also an feuchten Stellen. Raupen 1951, Ende März, nach der Überwinterung, in Anzahl unter modernder Pappelrinde und an -baumstümpfen eingetragen (Überwinterungsplatz) nur einen Falter erhalten.

Apamea illyria (Freyer, 1846)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, selten; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, sehr häufig, 37, Landsburg u. Forsthaus, noch häufiger; VI, Homberg, 23, Werrberg, Heckenbiotop, recht häufig

Funddaten: 9. v.–14. vii., BLF, MLF

Fundjahre: 1964, 1971, 1972, 1973, 1978, 1980, 1981, 1982, 1983, 1987, 1989, 1992

Kommentar: 1964 erster Fang, ab 1971, besonders Anfang der 1980er Jahre immer häufiger geworden. Mehr als Waldtier zu bezeichnen, auch am Waldrand und im Heckenbereich am Werrberg. Fliegt gemeinsam mit der selteneren *remissa*.

Apamea anceps ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis (häufig) u. Eschbach; VI, Homberg, 23, Werrberg, häufig; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, an der Gilsa u. Reptich; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, sehr häufig, 37, Landsburg, ziemlich häufig

Funddaten: 22. v.–7. vii., BLF, MLF

Fundjahre: 1952, 1963, 1964, 1966, 1974, 1978, 1980, 1981, 1983, 1985, 1986, 1987, 1989

Kommentar: An allen Grasplätzen mit Hochstauden, in Heckenvorfeldern, im Wald weniger häufig.

Apamea scolopacina (Esper, 1788)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg

Funddaten: 3. vii.–15. viii., BLF, MLF

Fundjahre: 1962, 1963, 1970, 1972, 1980, 1981, 1982, 1987, 1990

Kommentar: Lokal, ein Waldtier und am Waldrand, häufig.

Apamea sordens (Hufnagel, 1766)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, häufig; VI, Homberg, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg, im Wald kein Fang

Funddaten: 22. v.–21. vii., MLF

Fundjahre: 1957, 1962, 1964, 1966, 1967, 1968, 1972, 1974, 1978, 1982, 1984, 1985, 1986, 1989

Kommentar: An den einzelnen Orten verschieden häufig. Wohl ein Tier der offenen Hochstauden-Graslandschaft, zum Beispiel auf Magerrasenbiotopen.

Apamea ophiogramma (Esper, 1794)

Fundorte: VI, Homberg, 21, Stadt, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg

Funddaten: 2. vii.–8. viii., MLF

Fundjahre: 1947, 1949, 1963, 1972, 1977, 1985, 1986

Kommentar: Immer nur einzeln und lokal, auch im Wald und im Heckenbereich. Nach der Lit. soll sie außer an Bach- und Flußläufen, die zwar außerhalb einiger Fanggebiete vorhanden sind, unter anderem aber auch im Magerrasenbiotop fliegen. Offenbar streunen diese Tiere aus dem Freßbiotop der Raupe hinaus, oder die Futterpflanzenfrage ist nicht endgültig geklärt.

Oligia strigilis (Linnaeus, 1758)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 21, Stadt, 18, Mosenberg, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Obermühle; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, am Waldrand sehr häufig, 37, Landsburg, weniger häufig

Funddaten: 21. v.–23. vii., LF, KLF, BLF, KF, MLF

Fundjahre: 1946, 1952, 1953, 1957, 1962, 1963, 1965, 1966, 1970, 1978, 1980, 1981, 1982, 1985, 1987

Kommentar: Besonders an Waldrändern, im Wald, in Heckenbiotopen.

Anmerkung: Die ersten 3 *Oligia*-Arten sind, insbesondere in ihren melanistischen Formen, nur über Genitalpräparate zu unterscheiden; habituelle Bestimmung ist sehr unzuverlässig. Ohne Sammlungszugangsmöglichkeit und GP sind die Angaben von W. Schulz sehr vorsichtig zu interpretieren.

Oligia versicolor (Borkhausen, 1792)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg

Funddaten: 15. vii., MLF

Fundjahre: 1986

Kommentar: Im Heckenbereich mit Magerrasenvorfeld. – **Anmerkung** siehe oben.

Oligia latruncula ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Jesberg, 37c, Elnrode;

XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, sehr häufig, 37, Landsburg, häufig

Funddaten: 2. v.–9. viii., LF, BLF, MLF

Fundjahre: 1951, 1952, 1953, 1963, 1964, 1966, 1970, 1972, 1973, 1977, 1980, 1981, 1983, 1989, 1991

Kommentar: Meist an Flugplätzen von *strigilis,* weniger häufig als diese. — **Anmerkung** siehe oben.

Oligia fasciuncula (Haworth, 1809)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa; XII, Neuenstein, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg, nicht festgestellt

Funddaten: 15. vi.–14. vii., LF, KF, MLF

Fundjahre: 1952, 1956, 1963, 1968, 1974, 1986

Kommentar: Eine seltene Art, die Reuhl in seiner Fauna als „nur 1 Nachweis" erwähnt. Immer nur einzeln, im Heckenbiotop mit Magerrasenvorfeld.

Mesapamea secalis (Linnaeus, 1758)/*secalella* (Remm, 1983)

Nomenklatorische Anmerkung: *secalella* Remm = *didyma sensu* Lempke (1988) *nec* Esper, [1788]; Lempke (1988) hat eine fehlerhafte Lectotypenfestlegung vorgenommen, deswegen tritt wieder der Name *secalella* für die zweite Art ein. Vergleiche dazu Zilli et al. (2005).

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 21, Stadt, 26, Obermühle/Hohe Berg u. Reptich; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, sehr häufig, 37, Landsburg, häufig, 39, Waltersbrück

Funddaten: 27. v.–9. ix., LF, BLF, MLF, KF

Fundjahre: 1947, 1949–1953, 1956, 1957, 1959–1966, 1968, 1972, 1973, 1976, 1977, 1978 bis 1980, 1981, 1983, 1984, 1987–1990

Kommentar: Immer häufig, Ubiquist, Magerrasen mit Hochgräsern, Waldgräsern, eine variationsreiche Art mit vielen Formen.

Anmerkung: Auch hier hat Schulz aktuelle Wissenszuwächse aus der Literatur nicht nachvollzogen und in seiner Sammlung die beiden Arten nicht getrennt (was nur über GP möglich ist). Ohne Sammlungszugang und Genitalpräparation ist uns nicht nachprüfbar, welche der beiden Arten (wahrscheinlich beide?) von W. Schulz gefunden wurde.

Photedes minima (Haworth, 1809)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, 6×; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 7×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 1×, 37, Landsburg (7×) u. Forsthaus (1×)

Funddaten: 23. vi.–9. viii., LF, BLF, MLF

Fundjahre: 1959, 1960, 1962, 1963, 1966, 1972, 1980, 1981, 1982

Kommentar: Lokal und einzeln im Gilsatal und an Feuchtstellen der Landsburg.

Luperina testacea ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: XIV, Neuental, 37, Landsburg

Funddaten: 31. viii., BLF

Fundjahre: 1979

Kommentar: Lebensraum ist zwar das Magerrasenbiotop, die Art wurde aber im Wald gefangen. Demnach streunt der Falter.

Luperina nickerlii (Freyer, 1845)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, 1×; VI, Homberg, 23, Werrberg, 8×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 1×

Funddaten: 29. viii.–16. ix., TF (Bst), LF, MLF

Fundjahre: 1962, 1984, 1986, 1988, 1990

Kommentar: Einige Male auf dem Werrberg, einem Magerrasenbiotop mit Heckenbereichen. 1962 erstmalig im Schwalm-Eder-Kreis gefangen, seitdem in den obengenannten Jahren laufend. Der Falter scheint hier bodenständig geworden zu sein. Reuhl meldet ihn erstmals für Nordhessen (12. viii. 1959).

Rhizedra lutosa (Hübner, 1803)

Fundorte: XIV, Neuental, 41, Zimmersrode

Funddaten: 12. x., BLF

Fundjahre: 1976

Kommentar: Streunt aus dem Raupenbiotop.

Amphipoea oculea (Linnaeus, 1761)

Fundorte: VI, Homberg, 21, Stadt, 18, Mosenberg, 17, Lichte

Funddaten: 30. vi.–7. ix., LF, KF

Fundjahre: 1945, 1948, 1949, 1959

Kommentar: Lokal und nicht häufig in der offenen Parklandschaft und in Heckenbiotopen.

Anmerkung: *Amphipoea oculea* und *A. fucosa* zeigen habituell teilweise überlappende Variationsbreiten sind im Zweifel zuverlässig nur über das Genital zu unterscheiden. Mangels Sammlungszugang konnten wir nichts nachprüfen.

Amphipoea fucosa (Freyer, 1830)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 21, Stadt, 23, Werrberg, 7×; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Obermühle; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode

Funddaten: 2. vii.–2. ix., LF, MLF

Fundjahre: 1949, 1961, 1964, 1965, 1966, 1977, 1986, 1987, 1989

Kommentar: Häufiger als *A. oculea,* ebenfalls in der offenen Parklandschaft und im Heckenbereich. — [Siehe **Anmerkung** oben.]

Hydraecia micacea (Esper, 1789)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 23, Werrberg, 7×; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Obermühle, 37c, Elnrode; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 6×

Funddaten: 20. vii.–9. x., MLF, BLF

Fundjahre: 1953, 1962, 1963, 1966, 1969, 1974, 1976, 1980, 1986 bis 1990

Kommentar: Nicht häufig und meistens einzeln am Licht, einmal 3 Falter. Nicht nur an Bachläufen (Gilsa, Efze), sondern auch im Heckenbereich mit Vorgelände und Hochstaudenbewuchs (Futterpflanze) wie auf dem Werrberg.

Gortyna flavago ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 23, Werrberg, 6×; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 6×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg, 9×

Funddaten: 18. viii.–9. x., MLF

Fundjahre: 1962, 1966, 1979, 1980, 1981, 1982, 1986

Kommentar: Nicht häufig, im Wald an der Landsburg häufiger, auch auf dem Werrberg im Heckengebiet mit Hochstauden.

Calamia tridens (Hufnagel, 1766)

Fundorte: VI, Homberg, 21, Stadt, 23, Werrberg, magerrasenähnlicher Südhang mit Hochstauden, Steinbruch, 10×

Funddaten: 23. vii.–26. viii., TF (Bst), BLF

Fundjahre: 1947, 1984

Kommentar: In warmen, steppenähnlichen Biotopen, selten, lokal, bisher nur in der Umgebung von Homberg.

Nonagria typhae (Thunberg, 1784)

Fundorte: XIV, Neuental, 41, Zimmersrode

Funddaten: 10. ix., BLF

Fundjahre: 1981

Kommentar: Bisher nur 1 Fang im Ortsbereich. Das nächste Schilfgebiet liegt ca. 1 km entfernt an der Merre. Demnach streunt die Art aus ihrem Brutplatz hinaus.

Archanara sparganii (Esper, 1790)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, 2× am Leuchtabend; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 1×

Funddaten: 8. viii. u. 13. viii., BLF, MLF

Fundjahre: 1966, 1982

Kommentar: Schilfgebiete ca. 1 km vom Fangort entfernt.

Sedina buettneri (Hering, 1858)

Fundorte: XIV, Neuental, 41, Zimmersrode

Funddaten: 3. x., BLF

Fundjahre: 1976

Kommentar: Von Reuhl für Nordhessen nicht erwähnt. Nach der Lit. bisher nur für Südhessen nachgewiesen. Der Falter streunt offensichtlich ziemlich weit aus seinem Brutgebiet.

Chortodes extrema (Hübner, 1809)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg

Funddaten: 5. vii., MLF

Fundjahre: 1986

Kommentar: Von Reuhl für die Fauna Nordhessen nicht genannt, wäre für den Raum der erste Fang. Ich konnte die Art mit finnischen Tieren vergleichen und richtig bestimmen. [???] Heckenbereich mit Magerrasenvorland (am Hang gelegen, feuchter Untergrund). Benachbartes Vorkommen im Vogelsberg (Thomas & Schellberger 1971). — **Anmerkung:** In Südhessen seit zumindest den 1980er Jahren in Laubwäldern lokal nicht besonders selten zu finden, wenn auch mit jahrweisen Schwankungen.

Chortodes fluxa (Hübner, 1809)

Fundorte: XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 3×, 39, Waltersbrück/Depot, 2×, 37, Landsburg, 1×

Funddaten: 16. vii.–28. viii., MLF

Fundjahre: 1969, 1970, 1976, 1977, 1981

Kommentar: Im Waldrandbereich und lichtem Laubwald, selten.

Chortodes pygmina (Haworth, 1809)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg, 36, Waltersbrück/Depot

Funddaten: 28. vii.–11. ix., MLF

Fundjahre: 1962, 1977, 1979, 1982, 1986, 1990

Kommentar: Ganz vereinzelt am Licht, meistens in Waldnähe oder im Wald.

Oria musculosa (Hübner, 1808)

Fundorte: XII, Neuenstein, 30, Mühlbach

Funddaten: 2. viii., LF

Fundjahre: 1953

Kommentar: Von Reuhl auch nur ein Nachweis. Zechsteinkalk ist nicht weit von Mühlbach bei Saasen vorhanden. Dort ist der Falter wahrscheinlich häufiger.

Hadula trifolii (Hufnagel, 1766)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg; XIVa, Frielendorf, 37a, Gebersdorf

Funddaten: 2. v.–17. ix. in zwei sich überschneidenden Gen. LF, MLF, BLF, *Buddleja*

Fundjahre: 1949–1990 in 21 Jahren überall, 1966 + x, 1983

Kommentar: Obwohl überall, so besonders in magerrasenähnlichen Biotopen mit entsprechenden niedrigwachsenden Futterpflanzen zu finden.

Lacanobia contigua ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, hier lokal häufig; VI, Homberg, 23, Werrberg, Heckengebiet; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg, Mischwald

Funddaten: 22. v.–11. vii., e.l., e. p., MLF

Fundjahre: 1952, 1953, 1964, 1967, 1968, 1979, 1980, 1981, 1986

Kommentar: Weniger häufig. Buschgebiete mit Hochstauden vor Heckenbiotopen, auch im Mischwald.

Lacanobia w-latinum (Hufnagel, 1766)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, hier lokal häufig; VI, Homberg, fehlt hier; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Reptich, vereinzelt; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach, lokal häufig, als Raupe oft an Ginster; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Dorheim u. Landsburg, in allen Jahren hier kein einziger Fang

Funddaten: 7. v.–23. vii.

Fundjahre: 1952, 1953, 1960, 1964, 1966 + x, 1971, 1979, e.l., MLF, KF

Kommentar: Magerrasenbereiche mit Heckenbereichen, vor allem mit Ginsterbeständen.

Lacanobia thalassina (Hufnagel, 1766)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, lokal häufig; VI, Homberg, 23, Werrberg, häufig, weil Heckengebiet; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Reptich u. Hohe Berg, 37c, Elnrode, weil am Waldrand gelegen; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach, am Waldrand gelegen; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, Waldrand, 37, Dorheim u. Landsburg, Misch- u. Buchenwald; X, Knüllwald, 29, Remsfeld

Funddaten: 6. v.–12. viii. in 2 Gen. als TF, MLF, BLF, LF, KF

Fundjahre: von 1951–1988 in 25 verschiedenen Jahren, davon: 1966, 1983

Kommentar: Viel häufiger als die ähnliche *w-latinum,* das „W“ in der Wellenlinie bei *thalassina* kleiner. Biotopansprüche: Mischwälder mit Lichtungen (auf der Landsburg; als „Waldtier“ zu bezeichnen), aber auch im Vorfeld von Heckenbereichen (Homberg, Werrberg) und an Waldrändern mit kraurigen Pflanzen.

Lacanobia suasa ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, selten; VI, Homberg, 21, Stadt, häufig als LF, 23, Werrberg, im Heckenvorfeld häufig am ML; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach, selten; VII, Jesberg, 25, Gilsa, selten; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, nicht selten, 37, Dorheim u. Landsburg, selten

Funddaten: 27. iv.–21. viii. in 2 Gen., die 1 Gen. weniger häufig, als Raupe TF, KF, MLF, BLF

Fundjahre: 1946, 1949 + x, 1950, 1952, 1955, 1968, 1972, 1981, 1983, 1985, 1986 + x; Reuhl gibt 1954 und 1955 als Häufigkeitsjahre an.

Kommentar: Die Art fliegt mehr im Auenbereich und im Magerrasen-Vorfeld und seltener im Wald.

Lacanobia oleracea (Linnaeus, 1758)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, nicht häufig; VI, Homberg, 23, Werrberg, nicht häufig; VII, Jesberg, 25, Gilsa,

weniger häufig; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach, nicht häufig; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, sehr häufig, 37, Landsburg, kein Fang

Funddaten: 1 Gen.: 4. VI.–Ende Juli, 2 Gen.: Anfang August–12. IX., e.l., LF, MLF, BLF

Fundjahre: 1951–1986, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1963, 1964, 1966, 1969, 1974, 1980, 1982, 1983, 1984, 1986, 1988, aber kein Häufigkeitsjahr

Kommentar: Lokal und unterschiedlich häufig bei beiden Generationen, daher oft im Garten als Raupe an saftigen Kräutern; in der Parklandschaft und Schuttfluren. Meidet den Wald!

Hada plebeja (Linnaeus, 1761)

Fundorte: VII, Jesberg, 25, Gilsa, selten; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach, lokal und häufig am Köder und Beleuchtung; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, selten

Funddaten: 15. V.–4. VII. nur Falter der 1 Generation

Fundjahre: 1951, 1952, 1969, 1981, e.l., MLF

Kommentar: Magerrasenbereiche mit Blößen und Hecken, Waldränder. Mehr im Bergbereich des Knülls. Variabel.

Hecatera bicolorata (Hufnagel, 1766)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 23, Werrberg, 18, Mosenberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 37c, Elnrode; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, häufig am Licht, 37, Landsburg, nur 1×

Funddaten: 21. V.–2. VIII. Die Falter Anfang August gehören wohl noch der 1. Generation an. LF, MLF, BLF, TF

Fundjahre: 1951, 1953, 1954, 1956, 1959, 1962, 1966, 1968, 1974, 1978, 1979, 1981, 1983, 1985, 1986, nicht häufig und vereinzelt

Kommentar: Mehr ein Tier des offenen Geländes auf Magerrasen und Ödländereien als im Wald zu finden.

Hecatera dysodea ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 21, Stadt, 23, Werrberg; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach

Funddaten: 10. VI.–16. VIII. die Falter im August dürften noch der 1 Generation angehören. LF, MLF

Fundjahre: 1948, 1949, 1950, 1952, 1964, 1991, sehr lokal

Kommentar: Auf Magerrasenbiotopen mit Lattichbeständen, Ruderal- und Schutthalden. Variabel.

Hadena rivularis (Fabricius, 1775)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, im Bereich keine Beobachtungen; VII, Jesberg, 26, Reptich; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 39, Waltersbrück, 37, Landsburg, kein Fang

Funddaten: 28. V.–15. VIII.–LF, MLF, BLF

Fundjahre: 1951, 1956, 1963, 1966, 1970, 1972, 1978

Kommentar: Nicht im Wald. Magerrasenähnliche Biotope mit unter anderen Nelkengewächsen. Vorkommen im Bereich lokal und vereinzelt.

Hadena perplexa ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: XIV, Neuental, 41, Zimmersrode

Funddaten: 28. V. u. 29. V.–MLF, BLF

Fundjahre: 1971, 1978

Kommentar: Sehr lokal und nur an einem Fundort. Magerrasenähnliches und steiniges Ödland mit Krautgrasvegetation.

Hadena compta ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, häufig; VI, Homberg, 23, Werrberg, häufig; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 37c, Elnrode; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach, 1×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, sehr häufig

Funddaten: 12. V.–3. VIII., die im August fliegenden Falter augenscheinlich eine 2 Generation., LF, MLF

Fundjahre: 1952, 1953, 1963, 1964, 1965, 1966, 1972, 1974, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986

Kommentar: Lokal häufig, in Magerrasenbiotopen mit vorhandenen Nelkenarten (Karthäusernelke) vor Heckenbereichen, in Gärtnereien, ein Kulturfolger in der Naturlandschaft.

Hadena confusa (Hufnagel, 1766)

Fundorte: XII, Neuenstein, 30, Mühlbach, nur 1×

Funddaten: 18. VII.–LF

Fundjahre: 1951

Kommentar: Buschiger Waldrand.

Hadena bicruris (Hufnagel, 1766)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode

Funddaten: 17. V.–28. VII. zur 1 Generation gehörig, e.l., LF, MLF

Fundjahre: 1952, 1961, 1970, 1982, 1987, 1988, immer nur einzeln

Kommentar: Lebensgemeinschaften: Magerrasenbiotope, Blößen vor Wäldern und Hecken mit Hochstaudenfluren und den entsprechenden Futterpflanzen.

Sideridis turbida (Esper, 1790)

(= *S. albicolon* Hübner, 1813)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VII, Jesberg, 24, Umgebung; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode

Funddaten: 3. V.–10. IX. in 2 Gen., TF, e.l., e. p., ZLF, KF

Fundjahre: 1955, 1963, 1969, 1974, 1981

Kommentar: Selten, in Gärten, Parklandschaft.

Heliophobus reticulata (Goeze, 1781)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, lokal häufig; VI, Homberg, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa; XIV, Neuental, 37, Dorheim u. Landsburg, Mischwald 2 x

Funddaten: 21. V.–9. VIII.–MLF

Fundjahre: 1963, 1964, 1966, 1971, 1980, 1982, 1987

Kommentar: FF. Biotop [??]. Die Art wurde auch im lichten Mischwald am Steinbruch auf der Landsburg, Dorheim, gefangen (MLF).

Melanchra persicariae (Linnaeus, 1761)

Fundorte: In allen Örtlichkeiten, ist wie *M. brassicae* anzusehen, aber weniger häufig.

Funddaten: 7. VI.–21. VIII. am Licht und am Köder, gelegentlich bei der Gartenarbeit als Raupe. 2 Generation.

Fundjahre: 1952–1994

Kommentar: An niedrigwachsenden und Staudenpflanzen (Hochstauden), auch an Sträuchern, wie Schlehe. Auf der Landsburg (im Wald) seltener, als Kulturfolger im Garten. Recht häufig. Variabel.

Melanchra pisi (Linnaeus, 1758)

(aktuell = *Ceramica pisi* (Linnaeus 1758))

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 21, Stadt, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Reptich; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg, nicht gef.; XIVa, Frielendorf, 37a, Gebersdorf

Funddaten: 14. V.–17. IX. Die Ende August/Anfang September eingetragenen Tiere gehören der unvollständigen 2

Generation an.

Fundjahre: 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1963, 1964, 1966, 1969, 1974, 1981, 1982, 1983, 1985, 1987, e.o.-Zucht: Himbeere, Ginster; e.l., LF, MLF, BLF

Kommentar: Kulturfolger, Raupe häufig im Garten an niedrigwachsenden Pflanzen, an Erbsen und Wildkräutern. Die Häufigkeit hat in den letzten Jahren merklich nachgelassen, nicht mehr so oft Raupen gefunden. Variabel.

Mamestra brassicae (Linnaeus, 1758)

Fundorte: Als Kulturfolger überall im Gebiet.

Funddaten: 20. iv.–8. x. in zwei sich im Juli überschneidenden Generationen

Fundjahre: Jedes Jahr

Kommentar: An allen Lichtarten, e.l. und e.p., an Blüten von *Buddleja,* als Raupe unter anderem an Meerrettich, Falter häufig am Köder. Bei den zahlreichen Anflügen von *M. brassicae* kann die ähnliche, viel seltenere *S. turbida* leicht übersehen werden.

Papestra biren (Goeze, 1781)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, offenes Gelände mit Feuchtgebieten; XIV, Neuental, 37, Dorheim u. Landsburg, Mischwald am Steinbruch, Blaubeeren im Bereich

Funddaten: 8. vi. u. 14. vii.–MLF

Fundjahre: 1966, 1983

Kommentar: Erst mit 2 Funden nachgewiesen, Reuhl hat diese Art im engeren Bereich um Kassel noch nicht erwähnt, insofern sind diese beiden Fänge Erstnachweise für unser Gebiet. Nach dem Fang auf der Landsburg (siehe oben) betrachte ich die Art als ein „Waldtier", sie fliegt aber auch im offenen Gelände (siehe oben: Großenenglis). — **Anmerkung:** Sie ist wohl eher ein Mittel- und Gebirgstier ab den etwas höheren Lagen.

Polia bombycina (Hufnagel, 1766)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VII, Jesberg, 25, Gilsa; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37 Dorheim u. Landsburg

Funddaten: 1. vi.–6. vii.–MLF, TRZ: 11. x.–25. xii.

Fundjahre: 1963, 1964, 1981, 1982, 1983

Kommentar: Zur e.o.-Zucht 1964: Futter zuerst Weide, dann Pappel, zuletzt Löwenzahn. Im halberwachsenen Zustand nahm der Bestand im Käfig laufend ab. Tote Raupen jedoch fand ich nicht, entwichen sind auch keine. Ich machte mir zunächst auch keine Gedanken, nehme aber heute an, daß diese Art zu den Mordraupen gehört, was noch genauer zu beweisen wäre. Die trotzdem ab Oktober bis Dezember erhaltenen Falter gehörten fast ausschließlich der Form f. *unicolor* an, schöne, braunrote Exemplare. Die sonst im Freiland gefangenen Tiere sind *nitens*-Formen, womit ich in diesem Fall die Modifikationstheorie von Bergmann (1954) (WF-Form) nachbewiesen habe. Das Muttertier der Zucht war forma *nitens*. Biotop: Waldwiesen, buschige Kräuter, Waldränder. Seltener als *nebulosa*.

Polia hepatica (Clerck, 1759)

Fundorte: VII, Jesberg, 25, Gilsa/Schule; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach, 31, Pommer; XIV, Neuental, 37, Landsburg

Funddaten: 20. vi.–8. vii.–MLF, TF

Fundjahre: 1952, 1963, 1974, 1980, 1989

Kommentar: Waldtier. Mischwald mit Blaubeerbeständen und Waldrändern mit Birken, selten und vereinzelt.

Polia nebulosa (Hufnagel, 1766)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 37c, Elnrode; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Dorheim Forsthaus u. Landsburg

Funddaten: 21. xii.–12. v. (TRZ), sonst: 7. vi.–6. viii., e.o., TF, LF, MLF, BLF

Fundjahre: 1951–1987 in allen Jahren immer in Anzahl am Licht, 1972 wesentlich häufiger als *P. hepatica*

Kommentar: Waldtier. Mischwald mit Laubgebüsch, auch in Heckenbiotopen und an Waldrändern! Verdunkelte Tiere häufig. Variabel.

Mythimna conigera ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 23, Werrberg, 18, Mosenberg, 17a, Lembach; VII, Jesberg, 25, Gilsa; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg

Funddaten: 22. vi.–8. viii. in 2 Gen., LF, MLF, an blühenden Binsen

Fundjahre: 1946, 1959, 1960, 1962, 1965, 1966, 1970, 1980, 1981, 1987, 1989

Kommentar: Gleichmäßig jedes Jahr im grasigen und krautigem Rasen (Sauerampfer) und auf Magerrasen mit Heckengrenzen.

Mythimna ferrago (Fabricius, 1787)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 23, Werrberg, häufig, 18, Mosenberg, Brasblüte; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Hohe Berg u. Obermühle, 37c, Elnrode; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg, häufig, 36, Bischhausen

Funddaten: 23. vi.–6. ix., LF, MLF, BLF, KLF, blühende Gräser

Fundjahre: 1951, 1953, 1957, 1960, 1961, 1965, 1966, 1968, 1972, 1974, 1977, 1980, 1981, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987

Kommentar: Im Wald und in der offenen Landschaft (Magerrasenbiotope) an Böschungen und an Wegrändern, mit *M. pallens* gleich häufig.

Mythimna albipuncta ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: VI, Homberg, 21, Stadt, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach

Funddaten: 26. v.–15. ix., wird vom einfachen Zimmerlicht leicht angelockt, MLF

Fundjahre: 1949, 1950, 1951, 1957, 1962, 1991

Kommentar: Lokal häufig und weniger festgestellt als zum Beispiel *M. ferrago;* als Kulturfolger in Gärten, bevorzugt magerrasenähnliche Biotope mit warmtrockenen Bereichen.

Mythimna pudorina ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: XIVa, Frielendorf, 37a, Gebersdorf

Funddaten: 26. vi., MLF

Fundjahre: 1971

Kommentar: Raupe an Sumpf- und Moorgräsern. Erstnachweis für den Bereich Habichtswald war 24. vi. 1935. An dem obengenannten Fundort wurde nur einmal geleuchtet.

Mythimna impura (Hübner, 1808)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, 18, Mosenberg; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg, vereinzelt

Funddaten: 18. vi.–10. ix., LF, MLF, an blühenden Binsen, in 2 Gen.

Fundjahre: 1952, 1966, 1980, 1981, 1983, 1985, 1986, 1987, 1989, 1990, 1994

Kommentar: Offensichtlich hier lokal auf Feuchtbiotopen, aber auch im Magerrasenbereich mit feuchten Stellen.

Mythimna pallens (Linnaeus, 1758)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 23, Werrberg, 18, Mosenberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Ober-

mühle, 37c, Elnrode; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg u. Forsthaus, vereinzelt

Funddaten: 5. VI.–24. X. in 2 Gen., LF, BLF, MLF, KLF, an blühenden Binsen

Fundjahre: 1951, 1952, 1955, 1959, 1960, 1963, 1964, 1965, 1966, 1972, 1976, 1978, 1979, 1983, 1986, 1989

Kommentar: Die häufigste Eule der Gattung *Mythimna,* auf Feldfluren und Wiesen.

Mythimna l-album (Linnaeus, 1767)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode

Funddaten: 5. IV.–5. IX., MLF, KF

Kommentar: Lokal und vereinzelt im offenem Gelände auf Feuchtbiotopen, an warmen Stellen.

Mythimna sicula (Treitschke, 1835)

= *scirpi* (Duponchel, 1836)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, 1×; VI, Homberg, kein Fund; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 2×, 37c, Elnrode, 1×; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach, 1×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 4×, 37, Landsburg im Wald, sehr häufig

Funddaten: 13. V.–12. X., LF, BLF, MLF

Fundjahre: 1952, 1953, 1954, 1956, 1966, 1970, 1971, 1972, 1973, 1976, 1980, 1981, 1982, 1983

Kommentar: Koch bezeichnet *sicula* (als *scirpi*) als „südliche Art", Bergmann erwähnt die Art nicht, Reuhl nennt das Tier (erstmalig) für Kassel (5. VI. 1948). In meiner Fauna für den Schwalm-Eder-Kreis ab 1952 in allen Jahren immer festgestellt, besonders häufig im Mischwald auf der Landsburg. Ist demnach nicht nur ein Falter der Feuchtbiotope.

Mythimna obsoleta (Hübner, 1803)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode

Funddaten: 3. VI.–27. VI., MLF

Fundjahre: 1966, 1968, 1976

Kommentar: Nur wenige Funde und sehr lokal, wo Schilfröhrrichte im Umkreis vorhanden sind. Der Falter muß von seinem Lebensraum entfernt mindestens 1–2 km weit streunen, wenn er ans Licht kommt. Von Reuhl wird er auch nur mit 2 Funden gemeldet (22. VI. 1954 und 11. VI. 1959).

Mythimna comma (Linnaeus, 1761)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis u. Eschbach; VI, Homberg, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg u. Forsthaus; XIVa, Frielendorf, 37a, Gebersdorf

Funddaten: 27. V.–27. IX. in 2 Gen., LF, BLF, MLF

Fundjahre: 1952, 1953, 1962, 1966, 1967, 1968, 1971, 1973, 1974, 1976, 1983, 1989

Kommentar: In allen Jahren, aber nie häufig. An allen Orten im offenem Gelände und auch im Mischwald.

Orthosia cruda ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 23, Werrberg, 20, Ronneberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Hohe Berg; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg; XVI, Zwesten, 43, Urfetal

Funddaten: 8. III.–10. VI., e.o., e.l., MLF, BLF, KLF, Salweidenkätzchen

Fundjahre: 1959, 1961, 1962, 1964, 1967, 1973, 1974, 1976, 1977, 1978, 1980, 1981, 1982, 1985, 1986, 1987, 1988

Kommentar: Gehört zu den ersten Frühlingseulenarten und Weidenkätzchenbesuchern, ist ein Waldtier, aber auch in Heckenbereichen mit Hainbuchen- und Eichenbeständen zu Hause.

Orthosia miniosa ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Hohe Berg; XIV, Neuental, 37, Dorheim u. Landsburg, 2×

Funddaten: 25. III.–9. V., MLF, BLF, Salweidenkätzchen

Fundjahre: 1951, 1961, 1967, 1980, 1982

Kommentar: In 50 Jahren 5 Fänge. Misch- und Buchenwaldränder mit Salweiden in der Landschaft (Saugpflanzen für die Falter).

Orthosia opima (Hübner, 1809)

Fundorte: XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode

Funddaten: 12. IV.–2. V., Kätzchen, MLF

Fundjahre: 1952, 1969

Kommentar: Nur 2× nachgewiesen, im Offenlandbereich, so daß ich annehme, daß nahegelegene Heckenbereiche die Lebensgemeinschaft mitbestimmen. Zum Unterschied zur ähnlichen *populeti:* ♂-Fühler sägeförmig. Seltener als *populeti.*

Orthosia populeti (Fabricius, 1775)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg; XIV, Neuental, 37, Landsburg, fast ausschließlich hier gefangen

Funddaten: 27. III.–5. V., MLF

Fundjahre: 1964, 1972, 1973, 1975, 1980, 1983, 1984, 1989

Kommentar: Waldrandgebiete und Heckenbereiche mit Zitterpappeln, sehr lokal und selten. Fühler des ♂ mit Kammzähnen (im Unterschied zu *opima*).

Orthosia gracilis ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg

Funddaten: 10. IV.–7. VIII., TF, KF, LF, MLF, Kätzchen

Fundjahre: 1952, 1953, 1954, 1957, 1959, 1962, 1964, 1974, 1978, 1980, 1983, 1988

Kommentar: Nicht so häufig wie *stabilis, incerta, gothica,* aber immer in Anzahl an Salweidenkätzchen. Laubwaldränder, Weidenbuschbestände.

Orthosia cerasi (Fabricius, 1775)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, nicht häufig; VI, Homberg, 23, Werrberg, weniger häufig; VII, Jesberg, 25, Gilsa u. Hohle, 26, Hohe Berg, 37c, Elnrode; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach, 31, Alter Graben, Neuestr. 33; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, sehr häufig, 37, Landsburg, immer häufig, 36, Bischhausen; XIVa, Frielendorf, 37a, Spießkappel; XVI, Zwesten, 43, Urfetal

Funddaten: 22. II.–23. V., einmal e.o.

Fundjahre: 1949, 1951, 1953, 1956, 1959, 1961, 1963, 1964, 1967, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1977, 1978, 1980, 1981, 1982, 1984, 1985, 1986, 1987

Kommentar: In Zucht schon am 29. XI., während sich sonst die Puppen nicht treiben ließen und wie Freilandtiere schlüpften, erster Falter geschlüpft. Eine e.o.-Zucht 1963/1964 bis zur Puppe ging schnell mit Schlehe. WT-Versuch nach Bergmann erbrachten bräunlichrote Tiere und damit die Bestätigung seiner Modifikationstheorie. In 25 Fangjahren die häufigste Frühlingseule, örtlich zum Teil verschieden häufig, zusammen mit *incerta* und *gothica*. In Mischwäldern und Heckenbiotopen.

Orthosia incerta (Hufnagel, 1766)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis u. Eschbach; VI, Hom-

berg, 23, Werrberg, 21, Stadt; VII, Jesberg, 25, Gilsa u. Hohle, 26, Hohe Berg, 37c, Elnrode; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach, Neuestr. 30 (an Kätzchen); XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, immer sehr häufig am Licht, 37, Dorheim, Forsthaus u. Landsburg, sehr häufig, MLF; XIVa, Frielendorf, 37a, Spießkappel; XVI, Zwesten, 43, Urfetal

Funddaten: 6. III.–27. V., e.l., Raupe häufig von Linde geschüttelt (Mühlbach), Kätzchen, alle Lichtarten

Fundjahre: 1951, 1952, 1953, 1956, 1959, 1961, 1962, 1963, 1964, 1967, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1977, 1978, 1980, 1981, 1982, 1984, 1985, 1986, 1987, in allen Jahren immer häufig

Kommentar: Häufigste Frühlingseule zusammen mit *cerasi.* Sehr veränderlich! Waldtier (Laubhölzer) und im Heckenbereich (Schlehe, Hainbuche).

Orthosia munda ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: II, Homberg, 21, Schloßberg, 23, Werrberg, vereinzelt; VII, Jesberg, 25, Gilsa u. Hohle, 26, Hohe Berg; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, häufig, 37, Landsburg, besonders häufig, 41, Peters-wald; XVI, Zwesten, 43, Urfe

Funddaten: 6. III.–28. IV., Kätzchen, MLF

Fundjahre: 1946, 1961, 1962, 1969, 1971, 1972, 1974, 1975, 1977, 1978, 1980, 1981, 1982, 1983, 1985, 1987

Kommentar: An allen Plätzen immer Linden im Bereich. Zum Teil lokal auftretend oder gar fehlend. Ein Waldtier, an Waldrändern und Blößen. Variabel.

Orthosia gothica (Linnaeus, 1758)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Hohe Berg; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Dorheim u. Landsburg

Funddaten: 25. I. TRZ, sonst: 19. III.–Anfang Mai, e.o.-Zucht 1963/1964 an Buche, Kätzchen, MLF

Fundjahre: 1951, 1952, 1961, 1962, 1964?, 1970, 1971, 1972, 1983, 1985, 1992

Kommentar: In allen Biotopen, besonders im Mischwald. Der Falter gehört zu den am frühesten erscheinenden Frühlingseulen.

Panolis flammea ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis u. Eschbach; VI, Homberg, 23, Werrberg, Koniferen in den Vorgärten des Osterbachgebietes, 17a, Lendorf, aus gegrabenen Puppen; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Hohe Berg, am Waldrand; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach, an Weidenkätzchen; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 100 ♂ vom Mischwald entfernt, 37, Dorheim u. Landsburg, Steinbruch im Wald

Funddaten: 20. III.–14. VII., e. p., Kätzchen, MLF, BLF, KLF, eingetragene Puppen ließen sich im Dezember und Januar treiben

Fundjahre: 1951, 1952, 1961, 1962, 1967, 1969, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1988, 1989

Kommentar: Ein Waldtier, das aus dem Wald hinaus streunt und im Offenland ans Licht und an die blühenden Weiden kommt. Als Kulturfolger auch in den Vorgärten immer häufiger. Variabel.

Egira conspicillaris (Linnaeus, 1758)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis u. Eschbach; VII, Jesberg, 26, Reptich; XIV, Neuental, 37, Dorheim u. Landsburg

Funddaten: 10. IV.–19. V., MLF

Fundjahre: 1963, 1967, 1980, 1981, in all den Jahrzehnten nur 5 Falter, MLF

Kommentar: Magerrasenbiotop mit Heckenangrenzung und Ginsterbeständen.

Cerapteryx graminis (Linnaeus, 1758)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, selten; VI, Homberg, 23, Werrberg, selten; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 37c, Elnrode/Hundshausen; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, häufig

Funddaten: 2. VII.–15. VIII., TF (Blume), LF, MLF, BLF, KLF

Fundjahre: 1957, 1958, 1959, 1961, 1966, 1969, 1981, 1982, 1986, 1989

Kommentar: Fliegt auch tags, im Vergleich zu früher nicht mehr so häufig beobachtet (Bestände offensichtlich abgenommen), nachts auch weniger häufig am Licht als früher. Magerrasengebiete und Ruderalflächen. Variabel.

Tholera cespitis ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode

Funddaten: 3. VIII.–10. IX., BLF, MLF

Fundjahre: 1968, 1979, 1981, 1982

Kommentar: Lokal und immer nur vereinzelt. Magerrasen.

Tholera decimalis (Poda, 1761)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 21, Stadtgebiet, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode

Funddaten: Anfang August–30. VIII., LF, MLF

Fundjahre: 1949, 1954, 1956, 1968, 1982, 1986

Kommentar: Häufiger als *cespitis,* im offenem Gelände auf Magerrasenbiotopen, mit Wald oder Hecken im Bereich.

Pachetra saggittigera (Hufnagel, 1766)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 21, Stadt; VII, Jesberg, 37c, Elnrode; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg

Funddaten: 3. V.–14. VI. an allen Lichtarten

Fundjahre: 1945, 1951, 1953, 1964, 1966, 1980, 1981, 1982

Kommentar: Lichter Mischwald, Magerrasenbiotop.

Noctuinae

Axylia putris (Linnaeus, 1761)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 17a, Lendorf; VII, Jesberg, 25, Gilsa, häufig, 26, Reptich u. an der Gilsa, 37c, Elnrode; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, ziemlich häufig

Funddaten: 11. II. (TRZ), sonst: 1. V.–4. VIII., e.l., e. p., LF, BLF, MLF, KLF

Fundjahre: 1951 bis 1954, 1962, 1963, 1966, 1981

Kommentar: Wurde im Wald auf der Landsburg nicht festgestellt, sonst in der Park- und Gartenlandschaft.

Ochropleura plecta (Linnaeus, 1761)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 21, Stadt, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25 u. 26, Gilsa/Reptich; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg

Funddaten: 11. XI.–20. IV. (Treibzucht), sonst: 27. IV.–6. VIII. in 2 Gen., mit TRZ die 3. Gen. Das Schlüpfen aus der TRZ erstreckte sich über 6 Monate.

Fundjahre: 1947–1983 in fast allen Jahren

Kommentar: Vor allem auf Magerrasenbiotopen mit Labkrautbeständen. Kulturfolger. Fänge: e.o., LF, MLF, BLF, Kö. Der Falter ist nicht in allen Kreisgebieten gleich häufig.

Diarsia mendica (Fabricius, 1775)

Fundorte: VII, Jesberg, 25, Gilsa; XIVa, Frielendorf, Gebersdorf; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Forsthaus Dor-

heim, 37, Landsburg

Funddaten: 19. VI.–21. VII.

Fundjahre: 1963, 1971, 1972, 1974, 1976, 1980, 1981, 1983–MLF, KF

Kommentar: Ein Waldtier, dort, wo Blaubeeren, Primeln und andere niedrig wachsende Pflanzen als Futter der Raupen vorhanden sind. Fliegt ans Licht (BL, ML), aber besonders gern an den Köder. Streunt als Falter aus der Waldgrenze hinaus und fliegt in naheliegende Dörfer. Abgeflogene Stücke kommen häufig ans Licht (zum Beispiel Gilsa, Gebersdorf).

Diarsia brunnea ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis u. Eschbach; VI, Homberg, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Hohe Berg, 37c, Elnrode; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg

Funddaten: 20. VI.–13. VIII. u. 24. XII.–9. I. (TRZ)

Fundjahre: 1953, 1955, 1956, 1962, 1963, 1964, 1972, 1981, 1982, 1983, 1986 am Licht (L, ML, BL, ML) aber häufiger am Streichköder

Kommentar: Ansprüche von Falter und Raupe wie bei *mendica,* ein Waldtier in Heidelbeerbestand. Streunt ebenfalls aus dem Wald hinaus. Im Spätherbst 1962 in Anzahl Raupen vom Wurmfarn geschüttelt und nach TRZ erste Falter im Dezember (siehe oben). Häufiger als *mendica*!

Diarsia rubi (Vieweg, 1790)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Reptich; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg, 37b, Schlierbach

Funddaten: 19. V.–9. IX. in 2 Gen.

Fundjahre: 1961, 1962, 1963, 1970, 1972, 1976, 1979, 1981, 1982, 1986, 1988, 1989–MLF

Kommentar: Besonders an feuchten Flußufern (an der Gilsa) und auf feuchten Wiesen (Schwalmwiesen) häufiger, aber auch an höher gelegenen Stellen (Landsburg, Werrberg), dort jedoch seltener. Wahrscheinlich streunt der Falter. Im Knüllbereich bei Mühlbach und auf dem Pommer flog er nicht. Die 2. Generation ist häufiger. Die Raupe kann von Staudenpflanzen (Hochstauden) geklopft werden.

Diarsia florida (Schmidt, 1859)

Fundorte: XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg

Funddaten: 31. V. u. 1. VI. am ML

Fundjahre: 1982

Kommentar: An feuchten Stellen, wie auch auf der Landsburg. Diese und noch ein paar andere Falter meiner Kollektion halte ich für *florida,* größer, bunter, rötlicher. Einen sicheren Beweis müßte eine Raupenzucht ergeben, da die Raupen schärfer gezeichnet und heller sind als die von *rubi.*

Noctua pronuba (Linnaeus, 1758)

Fundorte: In allen Kreisgebieten in der offenen Flur, aber auch im Wald (MLF auf der Landsburg, 37).

Funddaten: 17. IV.–3. XI. offensichtlich nur 1 Gen., da die spät fliegenden Tiere eine Übersommerung hinter sich haben dürften. Bei Treibzuchten schon ab Januar.

Fundjahre: 1945–1992, 1974+, 1981+

Kommentar: Durchgeführte Eizuchten ergaben so ziemlich alle Formen. Ex-larva-Falter und Ex-pupa-Falter (Funde im Garten), LF, MLF, BLF, KLF, nachts an Blüten, unter anderem an *Buddleja.* Tags versteckt (in Kellerlöchern, in Hausecken), daher der deutsche Artname „Hausmutter“; aus der Bodenvegetation aufscheuchbar. Bei der Kornernte mit der früheren Dreschmaschine verblieben auf dem Tuch des Erntewagens unzählige Raupen, hauptsächlich die der Hausmutter. Raupe ist zu leuchten. Lebensgemeinschaften: Auf Krautgrasvegetationen aller Biotope.

Noctua orbona (Hufnagel, 1766)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg

Funddaten: 25. VI. e.l.

Fundjahre: 1994

Kommentar: Krautgrasgesellschaften der offenen Flur, hier Schlehenheckenvorland. Der Falter muß häufiger sein, als dieser eine Fang aussagt, und muß daher ein verstecktes Leben führen. Ans Licht kam er bisher nicht, wohl aber in anderen Gegenden gern an den Köder. Die Raupe soll häufiger als der Falter gefunden worden sein. Der Falter muß daher als „selten“ eingestuft werden.

Anmerkung: In Südhessen (Rhein-Main-Gebiet) nicht selten in bestimmten Laubwäldern — man sollte Einzelnachweise nicht überbewerten.

Noctua comes (Hübner, 1813)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 21, Stadt, 23, Werrberg; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach (hier vom Knüllwald umgeben, kein einziger Fang; liebt also offene Fluren mit entsprechenden Lebensgemeinschaften); VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Reptich; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg

Funddaten: 11. I. (TRZ), 11. V.–11. X.

Fundjahre: 1949, 1950, 1953, 1957, 1962, 1965, 1970, 1972, 1974, 1976, 1977, 1978, 1980, 1981, 1982, 1983, 1985, 1986, 1989, 1990, 1991

Kommentar: e.o., LF, MLF, BLF, KF. Der Falter muß nach meinen Aufzeichnungen und im Vergleich zu Bergmann und Reuhl ab 1980 an Häufigkeit zugenommen haben. In der vorgenannten Lit. wird er als „selten“ bezeichnet. Die Raupe leuchtete ich vor der Schlehenblüte zahlreich an den noch nicht belaubten Schlehen. Ans ML flog er oft in der Flugzeit mit *interjecta* zusammen an. Lebensgemeinschaften: Krautgesellschaften in offenen Fluren und angrenzenden Heckenbereichen.

Noctua fimbriata (Schreber, 1759)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis und Waldrand am Eschbach; VI, Homberg, 21, Stadt, 23, Werrberg; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg

Funddaten: 25. XII.–21. I. (TRZ) sonst: 6. VII.–15. VIII. vorwiegend am ML, vereinzelt am Köder und Blaulicht. Zur TRZ 1976: Futter zuerst Himbeeren, später Löwenzahn, Salat, im Winter Wirsing, Endiviensalat, sogar Meerrettich u. Primeln. Die Schlüpfzeit erstreckte sich bis zu 6 Wochen; wurde als „Mordraupe“ nicht bestätigt. Verpuppung locker über der Erde in einer Erdhöhle.

Fundjahre: 1947, 1962, 1963, 1964, 1968, 1969, 1972, 1973, 1976, 1984 zum Teil im Gebiet lokal auftretend.

Kommentar: In kräuterreichen Gebüschfluren, besonders an Waldrändern mit Primelbeständen, lokal häufig.

Noctua janthina ([Schiffermüller], 1775)/*janthe* (Borkhausen 1792)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Reptich; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg

Funddaten: 22. VII.–21. IX.

Fundjahre: 1949, 1953, 1961, 1962, 1963, 1964, 1966, 1977, 1980, 1981, 1982, 1984, 1990

Kommentar: An frischen, aber warmen Plätzen an Böschungen im mehr offenen Gelände. Seit Anfang der 1960er Jahre ist die Art offensichtlich immer häufiger geworden. Reuhl und Berg-

mann bezeichnen *janthina* als „selten“, was vielleicht daran liegen kann, daß heute die Quecksilberdampf-Mischlichtlampen und andere moderne Lichtquellen eine starke Anziehungskraft auf die Tiere haben. An den Köder fliegt das Tier seltener, ans Blaulicht [das jedoch auch auf Hg-Dampf-Basis arbeitet ...] auch wohl nicht so häufig. Ich fing *janthina* unter anderem an *Buddleja* (Sommerflieder). An die Lichtquelle auf der Landsburg mitten im Waldgebiet flog sie allerdings sehr selten. *N. janthina* ist meiner Ansicht nach wenig standorttreu. – **Nachtrag** (W. Schulz handschriftlich auf Zettel): „Ergänzung: Ent. Z. **95**/4, S. 69, *Noctua janthe* auch in nördlichen Niedersachsen (Köhler), zum *janthina*-Komplex: *janthe* wurde bisher wenig gemeldet; Aufruf zur Durchsicht bestehender Sammlungen! In meiner Sammlung sind der Beschreibung auf S. 73 nach die am 29. vii. 1963 in Gilsa gefangenen Falter nicht *janthina,* sondern *janthe:* Ziffer b), Die Randbinde mündet am Vorderrand und fließt nicht in die schwarze Basalbestäubung über. Die Abb. T. 4/26 in Forster & Wohlfahrt müßte demnach auch ein *janthe*-Falter sein.“

Anmerkung: *Noctua janthe/janthina* ist wohl eines der wenigen in rezenter Zeit erkannten Artenpaare, das von W. Schulz noch berücksichtigt wurde. Heute (Stand von 2007) ist das Problem durch eine Publikation (siehe Plontke et al. 2005) zwar wieder aufgeworfen worden, aber die Klärung des Status der drei beteiligten Taxa steht noch aus.

Noctua interjecta (Hübner, 1803)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg

Funddaten: 22. vii.–14. viii. am Licht

Fundjahre: 1986, 1987, 1989, 1994, 1995

Kommentar: Wohl mehr auf magerrasenähnlichem Gelände mit vielseitigen Kräutern und Gräsern in Heckenbereichen. Bei e.l.-Zuchten nicht zu feucht halten! Eine Zucht 1963/1964 führte ich mit Ampfer und Löwenzahn durch. Von Reuhl und Bergmann wird die Art nicht erwähnt, wird für Braunschweig mit „ss“ bezeichnet. Das plötzliche Auftreten im Schwalm-Eder-Kreis für Nordhessen seit 1986 und bis 1995 regelmäßig in den vergangenen Jahren läßt vermuten, daß der Falter erst in neuerer Zeit sich nach Osten ausgebreitet hat. Wennde bestätigt diese Annahme. Bisher ist *interjecta* nur lokal aufgetreten und ist wohl bodenständig. Es handelt sich möglicherweise um das Ausbreiten einer neuen Art. – **Nachtrag** (W. Schulz handschriftlich auf Zettel): „Ergänzung: Ent. Z. **90** (9), S. 172. Faunistische Notizen aus Bayern (Keil & Keller) (hier: *interjecta*): Erster Fang aus Bayern, 10. viii. 1989; mein erster Fang schon 1986. M. o. ist die Art hier seit dem Auftreten bodenständig. Eine gegenwärtig noch laufende Zucht verläuft sehr schnell (Raupen e.o. Anfang September, Anfang Oktober fast erw. Schlehe wird nicht so gern angenommen, nur an Löwenzahn gezogen). Vielleicht ist *interjecta,* wie *pronuba* und *fimbria,* zu den wanderartigen Faltern zu rechnen.“

Lycophotia porphyrea ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 18, Mosenberg, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Hohe Berg; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach, 31, Pommer/als R.; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 42, Merre, 37b, Schlierbach, 37, Landsburg m. Steinbruch, 37, Forsthaus

Funddaten: 9. vi.–6. viii. als R., LF, MLF, KLF (besonders anziehend)

Fundjahre: 1952, 1961, 1962, 1963, 1965, 1971, 1972, 1976, 1978, 1980, 1985

Kommentar: An das Vorkommen von Heide gebunden, an der die Raupe lebt und der Falter an die Blüten fliegt, auch tags. Die Raupe kann im Frühjahr geschöpft werden. Der Fundort Homberg, Werrberg (MLF) zeigt an, daß die Raupe auch an der Kulturheide zu finden ist, denn weit und breit ist keine Naturheide zu sehen. Zum Fortbestand der Art scheinen die kleinen Heidestellen in den Vorgärten der Häusersiedlungen zu genügen.

Chersotis cuprea ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: III, Fritzlar, 7, Züschen

Kommentar: In dem Kalkmagerrasenbiotop mit Sicherheit[??] zu erwarten. Preiss vermutet die Art ebenfalls westlich der Werra. Fliegt tags Blüten an und kommt nachts ans Licht.

Anmerkung: Dieser Kommentar mag teilweise stimmen; in der hessischen Hochrhön wurde die Art schon im Niedermoorbereich nachgewiesen; jedoch wieso auf Kalkmagerrasen? Auch in den Alpen hat die Art nicht unbedingt mit Kalk zu tun, sie findet sich gern auch auf feuchteren, anmoorigen, wenn auch sonnenexponierten Wiesenhängen.

Rhyacia lucipeta ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: XII, Neuenstein, 30, Mühlbach

Funddaten: 20. vii.

Fundjahre: 1953, LF ♀

Kommentar: Magerrasenbiotope mit einzeln stehenden Horsten und dürftig gewachsenen Stauden, kommt nachts an Blüten, Taubenkropf (*Silene inflata*) unter anderem ♂.

Epipsilia latens (Hübner, 1809)

Fundorte: VI, Homberg, 21, Stadtgebiet

Funddaten: 14. vii.

Fundjahre: 1949, LF

Kommentar: Fliegt in den oberen Lagen der Trockentäler, kommt nachts an Blüten, Flockenblumen, Disteln, Natterkopf, Linden; eine mehr alpine Art, die auch um Kassel und in Thüringen gefangen wurde.

Eurois occulta (Linnaeus, 1758)

Fundorte: X, Knüllwald, 29, Obergeis

Funddaten: 8. vii. u. 10. vii., TgF (Bst), MLF

Fundjahre: 1952, 1983

Kommentar: Ein Waldtier, wo Heidelbeerbestand (Kiefern- u. Laubmischwald). Sitzt oft an Baumstämmen und kommt gern an den Köder.

Graphiphora augur (Fabricius, 1775)

Fundorte: VI, Homberg, 18, Mosenberg, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Hohe Berg, 37c, Elnrode; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Dorheim/Forsthaus, 37, Landsburg

Funddaten: 8. v.–10. v. (TRZ), sonst: 5. vi.–18. viii., e.l., LF, MLF, gern am Köder

Fundjahre: 1951, 1954, 1955, 1957, 1961, 1962, 1979, 1981, 1983, 1989

Kommentar: Der Falter fliegt häufiger in Gebüsch- und Heckenbereichen. Die Raupe wurde nicht in Anzahl im Spätherbst an Schlehe geleuchtet und getrieben, schlüpften jedoch frühestens ab 10. v. In manchen Gebieten im Kreis flog das Tier lokaler, dann aber häufig.

Xestia c-nigrum (Linnaeus, 1758)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 21, Stadt, 23, Werrberg, 18, Mosenberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Stückweg; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg

Funddaten: 14. xii.–17. iv. (TRZ), sonst: 21. v.–2. x. in 2 Gen., diese häufiger als die 1 Gen., e.o., e.l., LF, MLF, BLF, KLF, KF am häufigsten

Fundjahre: Von 1947–1991 in allen Jahren mehr oder weniger häufig, 1949 war ein Häufigkeitsjahr.

Kommentar: Lebensgesellschaften: Frischrasen auf feuchten Stellen um Heckenbereiche, im Wald weniger angeflogen; Kulturfolger

in Gärten, wo die Raupe im Herbst mit Nüßchensalat und Spinat oft eingetragen wurde. Die 2. Generation scheint durch Zuflug aus dem Süden verstärkt zu werden (bedingter Wanderbetrieb!). Puppenruhe bei TRZ = 24 Tage.

Xestia ditrapezium ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis u. Eschbach; VI, Homberg, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Dorheim/Forsthaus u. Landsburg; XIVa, Frielendorf, 37a, Gebersdorf

Funddaten: 3. i.–4. iii. (TRZ), sonst: 25. vi.–8. viii., e.o., MLF, KLF

Fundjahre: 1962, 1964, 1971, 1972, 1974, 1978, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, immer nur vereinzelt

Kommentar: Unterschiede zu *triangulum* beachten, zum Beispiel Halskragen ohne Kontraste, größerer schwarzer Fleck an der basalen Querlinie! Die Zucht 1973/1974 erfolgte aus Eiern eines ♀, das an den Streichköder geflogen war. Biotopansprüche: unter lichten Baumbeständen am Rande des Laubwaldes mit Birken-Erlen-Bewuchs.

Xestia triangulum (Hufnagel, 1766)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, 21, Stadt; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Hohe Berg u. an der Gilsa; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37b, Schlierbach, 37, Landsburg

Funddaten: 16. v.–18. x., e.l., MLF, BLF, KLF am Köder, als Raupe im Herbst an Schlehe geleuchtet

Fundjahre: 1950, 1962, 1963, 1972, 1980, 1983, 1985, 1986, 1988, 1991, 1992

Kommentar: Staudenvegetation an Hecken (Raupe an Schlehen geleuchtet) und Feldgehölzen, auch im lichten Bereich des Laubwaldes bei der Landsburg. Die Häufigkeit schwankt jahrweise, häufiger als *ditrapezium*.

Xestia baja ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 21, Stadt; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Reptich/-Hohe Berg/Fluß Gilsa, Obermühle; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg

Funddaten: 5. i.–3. ii. (TRZ), sonst: 7. vii.–26. viii., e.o., LF, MLF, KLF, KF

Fundjahre: 1949, 1955, 1957, 1961, 1962, 1963, 1964, 1966, 1969, 1972, 1974, 1977, 1980, 1982, TRZ 1973/1974 an Beifuß u. niedrigwachsenden Pflanzen.

Kommentar: Biotopansprüche: warme Hänge, lichter Mischwald, Parklandschaft, um Heckengebiete, lokal und nicht häufig.

Xestia stigmatica (Hübner, 1813)

(= *X. rhomboidea* auctorum)

Fundorte: XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg

Funddaten: 20. vii., 1. viii., 9. viii.

Fundjahre: 1962, 1963, 1969?, MLF, KF

Kommentar: Im lichten Laubwald und an Waldrändern mit Gebüschfluren, Raupen an niedrigwachsenden Pflanzen, lokal und immer vereinzelt.

Xestia sexstrigata (Haworth, 1809)

Fundorte: VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Obermühle

Funddaten: 6. viii. u. 7. viii.

Fundjahre: 1961

Kommentar: Bisher nur dieser einzige Fangplatz im Uferbereich der Gilsa am Licht (KLF), lokal und 1961 häufig (14 Exemplare an zwei Abenden). In diesem Lebensbereich ist der Falter, wie es auch der deutsche Name aussagt, zu Hause. Wenn die krautigen Bachwiesen zum Beispiel durch Bebauung verschwinden, stirbt auch der seltene Falter aus.

Xestia xanthographa ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Reptich; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 42, Merre, 39, Waltersbrück, 37, Landsburg

Funddaten: 7. vii.–27. ix., KF besonders häufig, LF weniger, MLF u. BLF schon häufiger

Fundjahre: 1955, 1957, 1961, 1962, 1966, 1969, 1970, 1978, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, immer gleichmäßig häufig

Kommentar: Waldränder, Waldlichtungen, Auen, um Heckenbereiche, auf krautigen Pflanzen und Gräsern. Variabel.

Cerastis rubricosa ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, 17a, Lehndorf; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Hohe Berg; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach, Neue Str. 33; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg; XIVa, Frielendorf, Spießkappel

Funddaten: 25. iii.–19. v., e.l., MLF, BLF, WKF

Fundjahre: 1951, 1952, 1954, 1955, 1956, 1959, 1961, 1962, 1963, 1964, 1969, 1978, 1979, 1980, 1982, 1985

Kommentar: Häufiger als *C. leucographa,* Flugzeit um ein paar Tage früher und endet ebenfalls etwas früher als bei der folgenden Art. Biotopansprüche wie *A. prasina,* mit Hochstauden.

Cerastis leucographa ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VII, Jesberg, 25, Gilsa, Hohle; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Landsburg

Funddaten: 2. iv.–7. vi., e.o., MLF, BLF, WKF

Fundjahre: 1952, 1954, 1961, 1962, 1967, 1973, 1976, 1980, 1981, 1983

Kommentar: Nicht so häufig wie *rubricosa,* fliegen beide gemeinsam zur selben Zeit auf Feuchtbiotopen mit reichartigem niedrigwachsenden Pflanzenbestand und in Waldlichtungen und an Waldrändern. Besucher der Weidenkätzchen (Salweiden).

Naenia typica (Linnaeus, 1758)

Fundorte: VII, Jesberg, 25, Gilsa

Funddaten: 16. v., August, weniger am Licht, sehr häufig am Köder, TF, e.l.

Fundjahre: 1955, 1956, 1957, 1962, 1963

Kommentar: In Flußniederungen mit krautigen Pflanzen, Raupen auch an Weiden. Nicht im Bereich von Heckenbiotopen und nicht im Laub- und Mischwald festgestellt. Auenlandschaften müssen zum Schutz dieser Art erhalten bleiben.

Anaplectoides prasina ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis u. Eschbach; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Hohe Berg u. Stückweg; XIV, Neuental, 37, Dorheim Forsthaus u. Landsburg, 39, Waltersbrück

Funddaten: 24. xii.–24. i. (TRZ), sonst: 4.–6. viii., MLF, KF

Fundjahre: 1962, 1963, 1964, 1974, 1982, 1983

Kommentar: Ein Waldtier, an Waldrändern, Lichtungen, feuchten Stellen (Farnbewuchs), Busch-/Mischwälder. Nicht im offenen Gelände. Die F_1-Generation bei e.o.-Zucht ergab große, kräftige, farbschöne Falter. Nach Inzuchten bis zur F_2-Generation zeigten sich Degenerationserscheinungen, die Tiere wurden merklich kleiner. Im Herbst 1963 zahlreiche Raupen aus Wurmfarnsträuchern geklopft.

Peridroma saucia (Hübner, 1808)

Fundorte: VII, Jesberg, 25, Gilsa, 26, Hohe Berg

Funddaten: 25. ix. am Licht (Petromax-L)

Fundjahre: 1960

Kommentar: Ein sehr seltener Wanderfalter, der auch in den Nachbargebieten nur vereinzelt gefangen wurde. Liebt Krautgesellschaften an sonnigen Plätzen. Bei Kassel aufgetreten: 1927, 1928, 1931, 1945!, je ein Fang im September, könnte nur bei ganz milden Wintern bodenständig werden.

Euxoa obelisca ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg

Funddaten: 23. viii.

Fundjahre: 1984 (melanistische Form)

Kommentar: Krautgrasflur, tags verborgen, nachts Blumenbesucher und an blühenden Gräsern. Kommt selten ans Licht und gern an den Köder. Da ich den Streichköderfang nicht oft anwendete und hier mehr den Lichtfang (BLF, KLF, MLF) betrieb, mag dieses der Grund für den bisher einzigen Fang sein.

Euxoa tritici (Linnaeus, 1761)

Fundorte: VI, Homberg, 21, Stadtmitte

Funddaten: 28. viii.

Fundjahre: 1950

Kommentar: In trockenen Grasheiden und Getreidefeldern. Falter mehr am Köder als am Licht, an schwitzenden Gräsern. Das weniger Vorhandensein ist in den fehlenden Sandlandschaften begründet. In Südhessen häufiger, wo ich auch f. *eruta* fing.

Euxoa nigricans (Linnaeus, 1761)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; XIV, Neuental, 41a, Zimmersrode

Funddaten: 6. vii.–18. ix.

Fundjahre: 1957, 1964, 1977, 1979, 1985, 1988, 1989, 1992

Kommentar: MLF, häufiger BLF, 1× e.l., 1× f. *rubicans*. Der Falter ist Leitart der offenen Krautgrasflur, daher auch nie im Wald, zum Beispiel an der Landsburg, geleuchtet worden. Nachts an Blüten und auch am Köder.

Euxoa aquilina ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: Am Rande des Verbreitungsgebietes, besonders in der Umgebung von Kassel, vorhanden; im Kalkmagerrasengebiet III, Fritzlar, 7, Züschen, nachforschen!

Kommentar: Kleinwüchsige Krautgesellschaften. Der Falter ist auch tags an Blütenpflanzen (Disteln und anderes) zu finden, kommt ans Licht und gern an den Köder. Bevorzugt Kalkregionen!

Agrotis cinerea ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 23, Werrberg; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach

Funddaten: 11. v.–14. viii. in 2 Gen.

Fundjahre: 1953, 1966, 1988 (LF, MLF)

Kommentar: Vereinzelt und lokal in Krautgesellschaften. Falter nachts an Blüten und am Köder.

Agrotis segetum ([Schiffermüller], 1775)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VII, Jesberg, 25, Gilsa; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode

Funddaten: 8. v.–24. x. in 2 Gen.

Fundjahre: 1948–1991 in allen Jahren, 1974, 1976 (MLF)

Kommentar: Eine der häufigsten Eulen, in den Krautvegetationen und in Ackerfluren.

Agrotis clavis (Hufnagel, 1766)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode

Funddaten: 3. vi.–8. ix.

Fundjahre: 1966, 1968, 1976, 1982, 1983, oft als BLF

Kommentar: Weniger häufig als *segetum* und lokaler auf Magerrasenbiotopen. Fliegt an den Köder und Blüten, zum Beispiel Natternkopf, Disteln.

Agrotis exclamationis (Linnaeus, 1758)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis; VI, Homberg, 21, Stadt, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25 u. 26, Gilsa; IX, Knüll, 30 u. 32, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 37, Dorheim/Landsburg

Funddaten: 9. v.–10. viii. in 2 Gen.?

Fundjahre: 1946–1994; 1966+, 1983+, BLF, MLF, LF, KLF, KF, e.l., e. p.

Kommentar: Bei der Gartenarbeit häufig als P. u. R. gegraben. Gleichhäufig wie *segetum*. Ist zum Kulturfolger in Gärten geworden.

Agrotis ipsilon (Hufnagel, 1766)

Fundorte: VI, Homberg, 20, Ronneberg, 21, Stadt, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa; XII, Neuenstein, 30 u. 31, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 42, Merre; XV, Treysa, Stadt

Funddaten: 15. iv. (1 Gen.), sonst 5. vii.–1. xi.

Fundjahre: 1946, 1947, 1949, 1952, 1953, 1955, 1957, 1962, 1973, 1976, 1981, 1983, KF am Licht

Kommentar: In milden Wintern können einzelne Falter die Überwinterung überstehen. Zahlreich am Köder. Lebensgemeinschaften: Krautgesellschaften aller Art, auf Feldern und Gärten. Beim Leuchten im Wald wurde das Tier bisher nicht gefangen, offensichtlich auch nicht auf dem Wanderflug.

Pantheidae

Panthea coenobita (Esper, 1785)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, 1×; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 2×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, häufig, 37, Landsburg (häufig) u. Forsthaus

Funddaten: 31. v.–6. viii., e.l., MLF

Fundjahre: 1957, 1962, 1963, 1969, 1970, 1972, 1973, 1974, 1976, 1978, 1983, 1986, 1989

Kommentar: Ziemlich häufig im Mischwald mit Fichtenbestand, am Waldrand. ♀♀ kommen ganz selten ans Licht (3×).

Colocasia coryli (Linnaeus, 1758)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis u. Eschbach; VI, Homberg, 21, Stadt, 23, Werrberg; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 37c, Elnrode, 24, Jesberger Forst; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, sehr häufig, 37, Landsburg (sehr häufig) u. Forsthaus

Funddaten: Ex-larva-Zucht: 11. x., 13. i.–1. v., Freiland: 20. iv.–17. viii., e.o., e.l., LF, BLF, MLF

Fundjahre: 1946, 1952, 1953, 1956, 1962, 1963, 1964, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1986

Kommentar: Ein Ubiquist, hauptsächlich im Wald. Ex-larva-Zucht mit Hainbuche, Aufkommen einer 2., unvollständigen Generation im Oktober (siehe oben) [??]. Variabel.

Nolidae

Nolinae

Diese Unterfamilie wurde bereits bei Schulz (1995) abgehandelt (als „Noctuidae: Nolinae").

Chloephorinae

Nycteola revayana (Scopoli, 1772)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, 2×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, häufig, 37, Landsburg, 2×

Funddaten: 26. iii.–27. x., BLF, MLF

Fundjahre: 1977, 1978, 1980, 1981, 1982, 1983, 1989

Kommentar: Blaulicht [= superaktinisches oder Schwarzlicht?] scheint für die Art besonders anziehend zu sein. Die wenigen Fänge auf dem Werrberg beweisen, daß auch junge Eichen als Futter angenommen werden. Die häufigen Fänge in Zimmersrode bezeugen, daß die in der Nähe stehenden alten Eichen das Freßbiotop der Raupen sind. Trotz Widerstandes der Naturschützer, wozu ich mich stellte, wurden laufend Gründe gefunden, die naturgeschützten Eichen immer weniger werden zu lassen. Da spielen wirtschaftliche und dorfpolitische Gründe eine größere Rolle. Das Verschwinden und Wenigerwerden vieler anderer Auenfalter hängt jetzt auch mit dem radikalen Fällen sämtlicher Pappeln zusammen (zum Beispiel der Ordensbänder und vieler anderer zu schützender Arten). Von Naturschutz geredet wird viel, wirkliche Zusammenhänge will kaum einer begreifen.

Bena bicolorana (Fuessly, 1775)

Fundorte: VI, Homberg, 23, Werrberg, 4×; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 1×, 26, Reptich, 1×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 1×, 37, Forsthaus, 1×

Funddaten: 8. vi.–14. viii., e.l., MLF

Fundjahre: 1949, 1962, 1979, 1983, 1985, 1986, 1987

Kommentar: Im Mischwald und im Heckenbereich mit Eichengebüsch.

Pseudoips prasinanus (Linnaeus, 1758)

Fundorte: II, Borken, 2, Großenenglis, häufig; VI, Homberg, 23, Werrberg, 1×; VII, Jesberg, 25, Gilsa, 1×; XII, Neuenstein, 30, Mühlbach, 1×, 31, Pommer, 1×; XIV, Neuental, 41, Zimmersrode, 4×, 37, Landsburg, häufig

Funddaten: e.o.-Zucht: 8. xii.–2. vi., Freiland: 13. v.–6. viii., LF, TF, MLF

Fundjahre: 1952, 1962, 1963, 1966, 1968, 1969, 1976, 1983

Kommentar: Besonders im Rotbuchenwald auf der Landsburg.

Nachwort

Willi Schulz aus Homberg hat sich Zeit seines Lebens mit der Falterfauna seiner Heimat beschäftigt. Dabei wurde eine große Belegsammlung mit etwa 30 000 Tieren angelegt. Leider steht diese den regionalen entomologischen Nachfogern nicht zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung. W. Schulz war nicht bereit, seine Sammlung einem öffentlichen Museum zu überlassen. Offene Fragen, die nur mit Hilfe von Sammlungstieren zu klären wären, konnten und können also nicht beantwortet werden; einige Beispiele sind bei den jeweiligen Artbeschreibungen zu finden.

In 40 Jahren entomologischer und pädagogischer Arbeit ist es W. Schulz leider nur ansatzweise gelungen, sein großes Fachwissen an einen Nachfolger weiterzugeben. Die einzige Form, in der wir heute von den erarbeiteten Kenntnissen profitieren können, sind die hinterlassenen Karteikarten und die wenigen Publikationen.

Daraus kann man lernen, daß man sich rechtzeitig um interessierten Nachwuchs kümmern sollte und eventuell vorhandene Belegsammlungen öffentlich zugänglich erhalten muß, beispielsweise über testamentarische Verfügungen oder Spenden noch zu Lebzeiten an ein Museum. Seine Sammlung privat zu verkaufen bedeutet in vielen Fällen, daß sie zur weiteren Bearbeitung verloren ist und womöglich sogar vereinzelt wird.

Literatur

Angersbach, R. (2002): Ein Erstnachweis von *B. nubeculosa* im Schwalm-Eder-Kreis. — Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, N.F. **23** (1/2): 88.

—— (2006): Die Großschmetterlingsfauna (Makrolepidoptera) des Halberg bei Neumorschen. — Philippia, Kassel, **12** (3): 263–268.

Bergmann, A. (1954): Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands, Bände **4/1** & **4/2**, Eulen, Verbreitung, Formen und Lebensgemeinschaften. — Jena (Urania), S. I–XX + 1–580, S. 581–1060.

Brockmann, E. (1990): Kommentierte Bibliographie zur Faunistik der hessischen Lepidopteren. — Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, **Supplementum 10:** 1–324.

Gaedike, R., & Heinicke, W. (1999): Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands. — Entomologische Nachrichten und Berichte, Dresden, **Beiheft 5:** 216 S.

Goater, B., Ronkay, L., & Fibiger, M. (2003): Catocalinae & Plusiinae. — Noctuidae Europaeae **10.** — Sorø (Entomological Press), 452 S.

Kudrna, O., & Belicek, J. (2005): On the "Wiener Verzeichnis", its authorship and the butterflies named therein. — Oedippus, Schweinfurt, **23:** 1–32.

Lempke, B. J. (1988): *Mesapamea secalella* Remm — a junior synonym of *Mesapamea didyma* Esper (Lep.: Noctuidae). — The Entomologists' Record and Journal of Variation **100:** 147–152.

Plontke, R., Friedrich, E., Grajetzki, K., Hünefeld, F., Müller, R., & Heinicke, W. (2005): Zweifel an der Artberechtigung von *Noctua janthe* (Borkhausen, 1792) und *Noctua tertia* (v. Mentzer, Moberg & Fibiger, 1991) im Komplex *„janthina"* (Lep., Noctuidae). — Entomologische Nachrichten und Berichte, Dresden, **49** (1): 33–38.

Reuhl, H. (1972–1981): Die Großschmetterlinge („Macrolepidoptera") Nordhessens. — In 10 Teilen (vergleiche Brockmann 1990: 212–214). — Philippia, Kassel, **1:** 215–230; 271–285; **2:** 24–38; 94–105; 172–181; 248–260; 330–346; **3:** 45–62; 206–223; **4:** 328–330.

Schulz, W. (1991): Die Tagfalter des Schwalm-Eder-Kreises (Nordhessen), des alten „Chattengaus" (Lepidoptera: Papilionoidea, Hesperioidea). I. Einleitung, allgemeiner Teil. — Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, N.F. **12** (3): 171–180.

—— (1992a): Die Tagfalter des Schwalm-Eder-Kreises ... II. Spezieller Teil, Hesperiidae, Papilionidae, Pieridae. — Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, N.F. **12** (4): 247–254.

—— (1992b): Die Tagfalter des Schwalm-Eder-Kreises ... III. Spezieller Teil, Nymphalidae. — Nachrichten des Entomo-

logischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, N.F. **13** (1): 41–49.

—— (1992c): Die Tagfalter des Schwalm-Eder-Kreises ... IV. Spezieller Teil, Satyridae, Riodinidae, Lycaenidae. — Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, N.F. **13** (2a): 201–211.

—— (1992d): Die Tagfalter des Schwalm-Eder-Kreises ... V. Anhang zum Tagfalterteil. — Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, N.F. **13** (3): 239–248.

—— (1994a): Die „Spinner und Schwärmer“ des Schwalm-Eder-Kreises (des alten „Chattengaus“) in Nordhessen. 1. Einleitung; urtümliche Überfamilien: Hepialoidea, Tineoidea, Cossoidea, Sesioidea, Zygaenoidea. — Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, N.F. **15** (1/2): 31–46.

—— (1994b): Die „Spinner und Schwärmer“ des Schwalm-Eder-Kreises ... 2. Bombycoide Gruppen, Drepanoidea. — Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, N.F. **15** (1/2): 69–85.

—— (1995): Die „Spinner und Schwärmer“ des Schwalm-Eder-Kreises ... 3. Noctuoidea: Notodontidae, Lymantriidae, Arctiidae, Noctuidae: Nolinae. — Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, N.F. **15** (4): 507–530.

—— (2007): Die Spanner des Schwalm-Eder-Kreises (des alten „Chattengaus“) in Nordhessen (Lepidoptera: Geometridae). — Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, N.F. **28** (1/2): 35–59.

Thomas, W., & Schellberger, L. (1971): *Photedes extrema* im Vogelsberg (Lep., Noctuidae). — Entomologische Zeitschrift, Stuttgart, **81:** 53–55.

Zilli, A., Ronkay, L., & Fibiger, M. (2005): Apameini. — Noctuidae Europaeae **8.** — Sorø (Entomological Press), 323 S.

Eingang (von R. Angersbach): 31. iii. 2005

 ISSN 0723-9912